

Z A H L E N • D A T E N • F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

Februar 2015

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© johannesspreter - Fotolia.com

Heft-Nr.: 24 / 15

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

22. Jahrgang • Februar 2015

Neues aus der Statistik

Mikrozensus 2015, eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik	3
Die Zahl der Ehepaare mit minderjährigen Kindern weiter rückläufig	3
1 047 800 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2014	4
Am 16. Januar begann in Berlin die Grüne Woche	4
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen 2012 geringfügig gestiegen	5
Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen Thüringens 2013	5
Leicht sinkender Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben	5
Thüringer Außenhandel im Jahr 2013	6
Weniger Verkehrsunfälle und weniger getötete Personen in den ersten neun Monaten 2014	6
Erneut weniger Studierende im Wintersemester 2014/2015 in Thüringen	7
Die höchsten Einkünfte durch selbständige Arbeit	7
Inflationsrate in Thüringen im Januar mit 0,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau	7
Bauleistungspreise für Wohngebäude im November 2014 um 1,6 Prozent teurer als im November 2013	8
Thüringen aktuell	9

Aufsatz

Anja Müller: „Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2012 in Thüringen sowie deren Entwicklung im Vergleich der vorangegangenen Jahre“	22
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick	39
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland	40
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	42
Zahlenspiegel Thüringen	44

Neues

Mikrozensus 2015, eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik

Wie leben allein erziehende Mütter und Väter? Wie ist die Lebenssituation älterer Menschen? Wie entwickeln sich die Familien und andere Lebensformen? Wie steht es um die Ausbildung der Bevölkerung? Antworten auf solche und andere Fragen, die die Bevölkerungs-, Haushalts- und Familienstruktur, den Arbeitsmarkt sowie die soziale und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft betreffen, gibt der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung in Deutschland.

Auch im Jahr 2015 wird wieder im Durchschnitt ein Prozent der Bevölkerung befragt. Das sind in Thüringen über das Jahr verteilt rund 10 000 Haushalte. Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach einem objektiven mathematisch-statistischen Zufallsverfahren. Für die ausgewählten Haushalte besteht Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre. Das vom Deutschen Bundestag beschlossene Mikrozensusgesetz ist die Rechtsgrundlage der Befragung. Es regelt einen sorgsam und zweckgebundenen Umgang mit den erfassten Daten; es gewährleistet Datenschutz und Geheimhaltung.

Die Befragung zum Mikrozensus erfolgt grundsätzlich persönlich durch Erhebungsbeauftragte, die mit Laptops ausgestattet werden. Die Erhebungsbeauftragten wurden vom Landesamt für Statistik ausgesucht, verpflichtet und geschult. Sie können sich durch einen Interviewerausweis legitimieren.

Der Besuch des Erhebungsbeauftragten wird dem Haushalt durch das Landesamt für Statistik vorher schriftlich angekündigt. Wenn der Haushalt wünscht, kann er alternativ einen Fragebogen selbst ausfüllen.

Das Landesamt für Statistik bittet alle Haushalte in Thüringen, die im Laufe des Jahres 2015 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Die Zahl der Ehepaare mit minderjährigen Kindern weiter rückläufig

Im Jahr 2013¹⁾ lebten in Thüringen 199 Tausend Familien²⁾ mit Kindern unter 18 Jahren. Gegenüber den 223 Tausend Familien des Jahres 2006 ist das ein Rückgang um 24 Tausend bzw. 11 Prozent. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, sind im Jahr 2013 die Ehepaare mit minderjährigen Kindern mit einem Anteil von 52 Prozent bzw. 103 Tausend die häufigste Familienform. Die Alleinerziehenden wiesen einen Anteil von 27 Prozent (53 Tausend) an allen Familien auf. Die Lebensgemeinschaften mit minderjährigen Kindern verzeichneten einen Anteil von 22 Prozent (43 Tausend).

Der Vergleich der Ergebnisse von 2006 und 2013 zeigt, dass zwischen den unterschiedlichen Familienformen deutliche Verschiebungen eingetreten sind. Während der Anteil traditioneller Familien (Ehepaare) an allen Familien in diesem Zeitraum um 10 Prozentpunkte sank, stieg der Anteil alternativer Familienformen mit Kindern unter 18 Jahren: Alleinerziehende von 24 auf 27 Prozent und Lebensgemeinschaften von 14 auf 22 Prozent. Absolut gesehen ist die Zahl der Ehepaare mit minderjährigen Kindern in sieben Jahren von 137 Tausend um 34 Tausend gesunken. Einen minimalen Rückgang verzeichnet auch die Zahl der Alleinerziehenden von 54 Tausend im Jahr 2006 auf 53 Tausend. Dagegen hat die Zahl der Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren zwischen 2006 und 2013 um 12 Tausend zugenommen.

In den 199 Tausend Familien mit Kindern unter 18 Jahren lebten 292 Tausend Kinder. Gegenüber den 313 Tausend Kindern, die im Jahr 2006 in 223 Tausend Familien lebten, ist das ein Rückgang um 21 Tausend Kinder bzw. um 7 Prozent.

Bitte beachten:

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

1) Die Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Die Mikrozensus-Hochrechnung für das hier dargestellte Vergleichsjahr 2006 beruht hingegen auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Auszuges des Zentralen Einwohnerregister zum Stichtag 3.10.1990.

2) Zu den Familien gehören Ehepaare mit Kindern, nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern, Lebensgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende.

1 047 800 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2014

Im Jahr 2014 hatten im Jahresdurchschnitt 1 047 800 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 1 200 Personen bzw. 0,1 Prozent mehr als im Jahr 2013. In Deutschland, ebenso wie im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin), erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2014 um 0,9 Prozent. Im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2014 um 0,3 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigen, verzeichneten im Jahr 2014 Berlin (+1,7 Prozent) und Baden-Württemberg (+1,2 Prozent) die höchsten Beschäftigungszuwächse unter den Bundesländern. Ein Rückgang wurde für Sachsen-Anhalt (-0,6 Prozent) festgestellt.

In den Hauptwirtschaftsbereichen verlief die Erwerbstätigenentwicklung in Thüringen im Jahr 2014 unterschiedlich. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2013 im Bereich „Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte“ um 2 100 Personen an, im Bereich „Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ stieg die Zahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum um 1 100 Personen und im Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation“ um 1 000 Personen. Rückgänge der Erwerbstätigenzahlen waren hingegen in den Hauptwirtschaftsbereichen „Baugewerbe“ (-1 800 Personen), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (-800 Personen) und Finanz-, Versicherungs-, Unternehmens-Dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-500 Personen) zu verzeichnen.

Die Zahl der so genannten ausschließlich marginal Beschäftigten verringerte sich in Thüringen im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2013 um 800 Personen. Zu den marginal Beschäftigten zählen geringfügig entlohnte Beschäftigte, kurzzeitig Beschäftigte und die 1-Euro-Jobber.

Bitte beachten:

Mit dieser für das Jahr 2014 vorläufigen Publikation werden erstmals Erwerbstätige nach ESVG 2010 (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010) für Thüringen veröffentlicht. Die neuen Daten nach den Vorgaben der Revision 2014 liegen derzeit ab dem Jahr 2000 vor.

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

Am 16. Januar begann in Berlin die Grüne Woche

Vom 16. bis 25. Januar 2015 fand in Berlin die Internationale Grüne Woche statt. Auf dieser weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau präsentierten Hersteller und Vermarkter, auch aus Thüringen, die Vielfalt landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Die Thüringer Landwirtschaft lässt sich für das überdurchschnittliche Erntejahr 2014 wie folgt beschreiben.

Auf einer Fläche von 358 Tausend Hektar (58 Prozent des Ackerlandes) wurde eine Rekorderntemenge von 2,8 Millionen Tonnen Getreide (ohne Körnermais und CCM) erzeugt und überbot damit die Ernte des Jahres 2013 um zehn Prozent.

Von 2 000 Hektar Ackerfläche wurden 95 Tausend Tonnen Kartoffeln eingefahren. Diese Erntemenge lag bei fast gleicher Anbaufläche um knapp zwei Drittel über der niedrigen Erntemenge des Jahres 2013. Mit einem Ertrag von 46,7 Tonnen je Hektar wurde die höchste Ertragsleistung seit 23 Jahren erzielt.

Nach ersten Hochrechnungen wurden im Herbst 2014 für die Ernte 2015 von den Thüringer Landwirten 433 300 Hektar Ackerfläche mit Winterfeldfrüchten bestellt. Gegenüber der Anbaufläche des Jahres 2014 von 447 700 Hektar entspricht dies einem Flächenrückgang um 14 400 Hektar bzw. drei Prozent. Der Winterweizen als anbaustärkste Getreideart wurde auf 221 800 Hektar gedrillt und liegt damit etwa auf dem Anbauniveau des Jahres 2014. Mit Winterraps wurden 114 100 Hektar Ackerland bestellt. Gegenüber dem Jahr 2014 mit einer Anbaufläche von 123 500 Hektar ist damit ein Flächenrückgang um 9 400 Hektar bzw. acht Prozent zu verzeichnen.

Mit 43 Tausend Tonnen Äpfeln wurden 56 Prozent bzw. 15 Tausend Tonnen mehr als im Jahr 2013 geerntet. 46 Prozent der Äpfel gelangten frisch an den Verbraucher, 54 Prozent wurden industriell u.a. zu Saft verarbeitet. Die Ernte von knapp zwei Tausend Tonnen Süßkirschen lag um 43 Prozent bzw. 500 Tonnen über dem Ergebnis von 2013. Die Sauerkirschenernte von knapp drei Tausend Tonnen lag um mehr als ein Viertel (27 Prozent) über der des Jahres 2013. Fast die gesamte Sauerkirschenernte des vergangenen Jahres (94 Prozent) wurde industriell verarbeitet.

Von Januar bis November 2014 wurden 1,0 Millionen als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet und 114 Tausend Tonnen Fleisch erzeugt. Diese Schlachtmenge lag 17 Prozent unter dem vergleichbaren Zeitraum von 2013. Der Anteil von Schweinefleisch an der Gesamtschlachtmenge betrug 79 Prozent (2013: 82 Prozent).

Mit 426 Millionen Eiern wurden von Januar bis November 2014 knapp ein Prozent bzw. drei Millionen mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2013 erzeugt.

Energiebedingte CO₂-Emissionen 2012 geringfügig gestiegen

In Thüringen stieg im Jahr 2012 der Energieverbrauch und damit auch der CO₂-Ausstoß. Der Endenergieverbrauch erhöhte sich um 1,4 Prozent und der Kohlendioxidausstoß stieg im Jahr 2012 gegenüber dem Jahr 2011 geringfügig um 0,7 Prozent auf 16,8 Millionen Tonnen CO₂.

Besonders klimaabhängig und preis- bzw. kostenorientiert ist das Verbrauchsverhalten des Sektors Haushalte und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sowie übrige Verbraucher. Hier spiegelt sich der Einfluss der gegenüber 2011 kühleren Witterung im Jahr 2012 wider. So stiegen die CO₂-Emissionen in diesem Sektor, die 45,3 Prozent am gesamten CO₂-Ausstoß ausmachten, um 3,4 Prozent. Dagegen ging ein gesunkener Energieverbrauch der Thüringer Industriebetriebe (-2,3 Prozent) auch mit sinkendem CO₂-Ausstoß (-1,5 Prozent) einher. Der CO₂-Ausstoß des Bereiches Verkehr verringerte sich um 1,3 Prozent.

Gegenüber dem Basisjahr 1990 verringerten sich im Jahr 2012 die energiebedingten CO₂-Emissionen insgesamt um die Hälfte. Während die Industriebetriebe und der Bereich Haushalte, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen ihre durch den Energieverbrauch entstandenen Emissionen drastisch reduzierten, stieg nur der CO₂-Ausstoß des Sektors Verkehr um 15,7 Prozent an.

Bitte beachten:

Basierend auf der Energiebilanz des Freistaates erfolgt im Thüringer Landesamt für Statistik die Berechnung der energieverbrauchsbedingten CO₂-Emissionen. Hierfür wird vor allem der Verbrauch von fossilen kohlenstoffhaltigen Energieträgern mit brennstoffspezifischen Emissionsfaktoren belastet. Diese werden vom Umweltbundesamt verbindlich für alle Länder und den Bund zur Verfügung gestellt.

Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen Thüringens 2013

Im Jahr 2013 wurden in Thüringer Kraftwerken der allgemeinen Versorgung³⁾ und in Industriekraftwerken³⁾ 4 462 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom (netto) und 5 096 Millionen kWh Nettowärme erzeugt. Davon sind 47,5 bzw. 89,0 Prozent dieser in Thüringen produzierten Energien in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) erzeugt worden, zu zwei Drittel auf der Basis von Erdgas.

KWK-Anlagen sind ortsfeste technische Anlagen, bei denen die eingesetzte Energie gleichzeitig in elektrische Energie, also Strom, und in Nutzwärme, z. B. Fernwärme oder Prozesswärme, umgewandelt wird. KWK-Erzeugung wird aufgrund seiner Energieeffizienz von bis zu 90 Prozent und damit seiner Umweltfreundlichkeit staatlich gefördert.

Leicht sinkender Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben

Für die 1 830 befragten Betriebe der Thüringer Industrie⁴⁾ wurde im Jahr 2013 ein Energieverbrauch von 63,6 Millionen Gigajoule (GJ) ermittelt. Gegenüber dem Jahr zuvor sank der Energieverbrauch um 0,3 Prozent. Zu dieser Entwicklung trug vor allem der Wirtschaftszweig Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden bei (-5,5 Prozent).

Den höchsten Energieverbrauch verzeichnete der Wirtschaftsbereich Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus mit einem Anteil am Gesamtenergieverbrauch der Thüringer Industriebetriebe von 22,7 Prozent.

Pro Beschäftigten verringerte sich der Energieverbrauch in den befragten Betrieben um 3 GJ auf 378 GJ. Die Energieintensität sank ebenfalls. Wurden 2012 noch 2 027 Megajoule (MJ) Energie verbraucht um Waren im Wert von 1 000 Euro herzustellen, waren es in Jahr 2013 nur 2 000 MJ.

Die vorherrschende Energieform war der Strom mit einem Anteil am Energieverbrauch von 33,6 Prozent. Der Verbrauch von Erdgas bestimmte anteilseitig mit 31,6 Prozent den industriellen Energieverbrauch.

³⁾ Erzeugungsanlagen mit weniger als 1 Megawatt Engpassleistung werden in diese Betrachtung nicht einbezogen.

⁴⁾ Befragt wurden die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Thüringer Außenhandel im Jahr 2013

Nach endgültigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik für das Jahr 2013 erreichte der Warenwert der Thüringer Exporte im Jahr 2013 ein Volumen von 12,1 Milliarden Euro und lag damit um 4,0 Prozent unter dem Wert des Jahres 2012. Thüringens Importe erreichten im Jahr 2013 ein Volumen von 8,3 Milliarden Euro und stiegen damit gegenüber dem Jahr 2012 im Warenwert um 3,0 Prozent an. Im Jahr 2013 waren Frankreich, die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich die wichtigsten Empfängerländer von Thüringer Waren. Die meisten Importe bezog Thüringen im gleichen Zeitraum aus Italien, der Volksrepublik China und dem Vereinigten Königreich.

Ausfuhren

Der Anteil der Thüringer Exporte am deutschen Jahresergebnis 2013 in Höhe von 1 093,1 Milliarden Euro betrug 1,1 Prozent.

Im Jahr 2013 wurden nach endgültigen Ergebnissen Waren im Gesamtwert von 12,1 Milliarden Euro aus Thüringen ausgeführt. Gegenüber 2012 sank das Volumen der Thüringer Exporte damit um 4,0 Prozent. In europäische Staaten exportierte Thüringen im Jahr 2013 Waren im Wert von 8,8 Milliarden Euro (-3,6 Prozent), nach Asien im Wert von 1,8 Milliarden Euro (-5,3 Prozent) und nach Amerika im Wert von 1,2 Milliarden Euro (-3,3 Prozent). Die Thüringer Exporte in die Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 4,4 Milliarden Euro (-4,6 Prozent).

Die bedeutendsten Empfängerländer Thüringer Waren im Jahr 2013 waren Frankreich (875 Millionen Euro), die Vereinigten Staaten (796 Millionen Euro) und das Vereinigte Königreich (746 Millionen Euro). In diese drei Länder gingen 20 Prozent aller Thüringer Exporte im Jahr 2013.

Mit einem Anteil von 15,3 Prozent entfiel auf die Warenuntergruppe „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ der größte Warenwert (1,9 Milliarden Euro) der aus Thüringen exportierten Güter. Bedeutende Warenwerte wurden auch in den Warenuntergruppen „Waren aus Kunststoffen“ (703 Millionen Euro) und „pharmazeutische Erzeugnisse“ (604 Millionen Euro) exportiert.

Einfuhren

Der Anteil der Thüringer Importe am deutschen Jahresergebnis in Höhe von 898 Milliarden Euro betrug im Jahr 2013 lediglich 0,9 Prozent.

Thüringens Einfuhren erreichten im Jahr 2013 ein Volumen von 8,3 Milliarden Euro und stiegen gegenüber 2012 im Warenwert um 3,0 Prozent an. Aus den europäischen

Staaten importierte Thüringen Waren im Wert von 6,6 Milliarden Euro (+4,8 Prozent), aus den asiatischen Staaten Waren im Wert von 1,3 Milliarden Euro (-4,0 Prozent). Die Thüringer Importe aus der Eurozone betragen im gleichen Zeitraum 3,7 Milliarden Euro (+5,8 Prozent).

Mit Einfuhren im Wert von 788 Millionen Euro lag Italien im Jahr 2013 an der Spitze der bedeutendsten Lieferländer der Thüringer Importe. Auf den nachfolgenden Plätzen lagen die Volksrepublik China (786 Millionen Euro) und das Vereinigte Königreich (769 Millionen Euro). Aus diesen drei Ländern stammten 28 Prozent aller Thüringer Importe im Jahr 2013.

7,9 Prozent aller Thüringer Importe entfielen auf „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (656 Millionen Euro), 6,5 Prozent auf „Luftfahrzeuge“ (539 Millionen Euro) und 4,1 Prozent auf „Möbel“ (337 Millionen Euro).

Weniger Verkehrsunfälle und weniger getötete Personen in den ersten neun Monaten 2014

Auf Thüringens Straßen ereigneten sich nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten drei Quartalen des letzten Jahres 39 150 Unfälle, 6 346 Personen verunglückten. Ein Jahr zuvor wurden in diesem Zeitraum 1 118 Unfälle mehr registriert. Die Anzahl der Verunglückten stieg gegenüber Januar bis September 2013 um 191 Personen.

Bei den 4 924 Unfällen mit Personenschaden kamen 91 Personen ums Leben, vier Personen weniger als in den ersten neun Monaten 2013. Es wurden 6 255 Personen verletzt. Das waren 112 Unfälle mit Personenschaden und 195 verletzte Personen mehr als im Vergleichszeitraum 2013. Von Januar bis September 2014 wurden 1 379 Personen schwer und 4 876 Personen leicht verletzt. Die Anzahl der Schwer- und Leichtverletzten stieg binnen eines Jahres um 25 bzw. um 170 Personen an.

Die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen ist die am stärksten gefährdete Gruppe mit dem höchsten Unfallrisiko. 933 Jugendliche dieser Altersgruppe verunglückten im Straßenverkehr, elf Jugendliche starben. Im Vergleichszeitraum 2013 verunglückten 974 Jugendliche, zwölf Personen kamen ums Leben. In den ersten drei Quartalen des letzten Jahres wurde kein Kind unter 15 Jahre getötet. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres starben zwei Kinder. Unter den Verunglückten waren 464 Kinder dieser Altersgruppe. Das waren 33 Kinder mehr als in den ersten neun Monaten 2013.

Erneut weniger Studierende im Wintersemester 2014/2015 in Thüringen

Im Wintersemester 2014/15 hatten sich an den zehn staatlichen und der einen privaten Hochschule in Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen rund 51 000 Studierende eingeschrieben, darunter 48,6 Prozent Frauen. Davon studierten 34 731 Personen bzw. 68,2 Prozent an Universitäten, 15 393 Personen bzw. 30,2 Prozent an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und 800 Personen bzw. 1,6 Prozent an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Im Vergleich zum Wintersemester 2011/12 sank die Zahl der Studierenden um 5,1 Prozent.

Im Sommersemester 2014 und darauffolgendem Wintersemester 2014/2015 begannen 9 671 Studienanfänger ein Hochschulstudium. Das sind 2,0 Prozent weniger als im Jahr 2013 und 12,9 Prozent weniger als 2011. Mit 5 006 Studentinnen betrug der Frauenanteil 51,8 Prozent und lag damit um 0,6 Prozentpunkte über dem des Vorjahres.

Im Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik nahmen im Studienjahr 2014 insgesamt 857 Studierende im ersten Hochschulsesemester ihr Studium in Thüringen auf, das sind rund 20,0 Prozent mehr als im Studienjahr 2013. Ein ansteigender Trend ist auch in den Studienbereichen Politik- und Rechtswissenschaften zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Studienanfänger um 130 Studierende (88,4 Prozent) bzw. 58 Studierende (16,2 Prozent). Im Studienjahr 2014 wurden im Studienbereich Sozialwissenschaften 287 Studierende im ersten Hochschulsesemester gezählt. Das sind 105 Studierende bzw. 26,8 Prozent weniger als noch im Jahr 2013. Auch im Studienbereich Biologie (206) sank die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum Studienjahr 2013 um 22,3 Prozent.

Die höchsten Einkünfte durch selbständige Arbeit

Im Jahr 2010 gab es in Thüringen 992 Tausend unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, von denen 984 Tausend einen positiven Gesamtbetrag der Einkünfte von insgesamt 24,8 Milliarden Euro erzielten. Das waren durchschnittlich 25 212 Euro je Steuerpflichtigen und somit knapp sieben Prozent mehr als noch vor drei Jahren. Zu beachten ist, dass zusammen veranlagte Ehepaare jeweils als ein Steuerpflichtiger gezählt werden.

85 Prozent der Steuerpflichtigen erzielten ihre Einkünfte überwiegend durch nichtselbständige Arbeit, wodurch 83 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte erwirtschaftet wurden. Lediglich fünf Prozent der Steuerpflichtigen erwarben ihre Einkünfte überwiegend durch selbständige Tätigkeit, wodurch mit 80 100 Euro bei Weitem die höch-

sten Einkünfte je Steuerpflichtigen erwirtschaftet wurden. Durch Einkünfte aus Gewerbebetrieb erlangten die Steuerpflichtigen im Jahr 2010 durchschnittlich 36 261 Euro und durch nichtselbständige Arbeit 24 602 Euro.

Drei Viertel der Steuerpflichtigen hatten im Jahr 2010 Einkünfte unter 35 000 Euro. Sie brachten knapp ein Viertel der festgesetzten Einkommensteuer auf. Die festgesetzte Lohn- und Einkommensteuer für das Jahr 2010 betrug 3,3 Milliarden Euro. Das waren 124 Millionen Euro bzw. 3,9 Prozent mehr als noch im Jahr 2007.

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik wird alle drei Jahre durchgeführt. Der große zeitliche Abstand zwischen dem Erhebungszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse liegt darin begründet, dass der 30. September des 3. Folgejahres als Schlusstermin der Finanzverwaltung gesetzlich festgelegt ist.

Inflationsrate in Thüringen im Januar mit 0,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,9 Prozent und fiel auf einen Indexstand von 105,3 Prozent (Basis 2010=100). Im Jahresvergleich wiesen die Verbraucherpreise in Thüringen im Durchschnitt ein um 0,3 Prozent niedrigeres Niveau als im Vorjahr aus.

Die Abschwächung der Jahresteuerrate ist unter anderem auf sinkende Preise der Mineralölprodukte (-19,2 Prozent) sowie der Preise für saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (-7,6 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Heizöl gaben im Jahresvergleich um 28,5 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 16,2 Prozent nach. Ohne die Preisindizes für Heizöl und Kraftstoffe lagen die Preise in Thüringen im Januar mit 0,9 Prozent deutlich über dem Vorjahr.

Nennenswerte Preissteigerungen wurden insbesondere für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,4 Prozent), für alkoholische Getränke und Tabakwaren (1,8 Prozent) sowie die Gesundheitspflege (1,7 Prozent) beobachtet.

Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise um durchschnittlich 0,9 Prozent. Verantwortlich für diesen starken Preisrückgang sind die Preisentwicklungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (-5,2 Prozent), darunter die Pauschalreisen (-19,5 Prozent), für Bekleidung und Schuhe (-3,3 Prozent) sowie im Bereich Verkehr (-1,4 Prozent) die Kraftstoffe mit -6,5 Prozent.

Drastische Preissteigerungen wurden im Monatsvergleich für die Taxigebühren (39,0 Prozent) festgestellt. Weiterhin verteuerten sich die Preise der Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (0,8 Prozent) sowie im Bereich Nahrungsmittel (0,9 Prozent), hier insbesondere die Preise für Gemüse wie z.B. Kopf- bzw. Eisbergsalat (19,1 Prozent), Tomaten (13,4 Prozent) und Paprika (10,6 Prozent).

Bauleistungspreise für Wohngebäude im November 2014 um 1,6 Prozent teurer als im November 2013

Die Preise für Bauleistungen am Bauwerk, einschließlich Umsatzsteuer lagen im November 2014 um 1,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsquartal (August 2014) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 108,9 Prozent (Basis 2010=100).

Im Jahresvergleich haben sich sowohl die Preise für Rohbau- (1,5 Prozent) als auch für Ausbauarbeiten (1,6 Prozent) erhöht. Am stärksten verteuerten sich die Preise im Bereich Rohbauarbeiten für Verbauarbeiten mit 8,6 Prozent, für Zimmer- und Holzbauarbeiten (3,5 Prozent) sowie für Erdarbeiten (2,3 Prozent). Ein Preisrückgang gegenüber November 2013 konnte nur für Abdichtungsarbeiten (-0,2 Prozent) beobachtet werden.

Bei den Ausbauarbeiten erhöhten sich die Preise im November 2014 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,6 Prozent. Deutliche Preisanstiege verzeichneten Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen (7,0 Prozent), Tapezierarbeiten (5,7 Prozent) sowie Raumluftechnische Anlagen (5,0 Prozent). Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich im Vergleich zum November 2013 um 1,3 Prozent und der Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden um 1,5 Prozent. Für die Instandhaltung von Wohngebäuden und für Schönheitsreparaturen in Wohnungen erhöhten sich die Preise gegenüber November 2013 um 2,0 Prozent bzw. 2,8 Prozent.

Im Straßenbau stiegen die Preise durchschnittlich um 1,0 Prozent.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Controlling, Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe hat sich im Monat November 2014 gegenüber dem Vorjahresmonat etwas abgeschwächt. Sowohl beim Umsatz als auch bei der Produktivität mussten Rückgänge verzeichnet werden (bei einem Arbeitstag weniger). Die Auftragseingänge haben sich dagegen erhöht und die Beschäftigtenzahl ist angestiegen. Im Vergleich zum Oktober 2014 gingen Umsatz, Produktivität und Beschäftigtenzahl zurück (bei einem Arbeitstag weniger). Lediglich die Auftragseingänge waren etwas höher als im Vormonat.

Im Bauhauptgewerbe gingen im November 2014 im Vergleich zum Vorjahresmonat sowohl die Umsätze als auch die Produktivität und die Beschäftigtenzahl zurück. Lediglich die Auftragseingänge waren höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat gingen alle vier genannten Kennziffern zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen ging im November 2014 gegenüber dem Vormonat leicht zurück und lag unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat November 2014 beim Umsatz mit 2433 Mill. Euro einen um 0,3 Prozent bzw. 6,4 Mill. Euro geringeren Wert als im November des Vorjahres (bei einem Arbeitstag weniger). Verursacht wurde dieser Umsatzrückgang von den Hauptgruppen der Verbrauchsgüterproduzenten (-2,7 Prozent bzw. -11 Mill. Euro) und der Investitionsgüterproduzenten (-0,7 Prozent bzw. -6 Mill. Euro). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten (+1,0 Prozent bzw. +1 Mill. Euro) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+0,9 Prozent bzw. 9 Mill. Euro) stiegen die Umsätze dagegen an.

Im Vergleich zum Vormonat ist der Umsatz insgesamt um 3,4 Prozent zurückgegangen (bei einem Arbeitstag weniger), wobei alle vier Hauptgruppen Umsatzrückgänge verbuchen mussten.

Der Inlandsumsatz war im November 2014 mit einem Wert von 1683 Mill. Euro um 1,5 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 0,7 Prozent unter dem Wert vom November 2013.

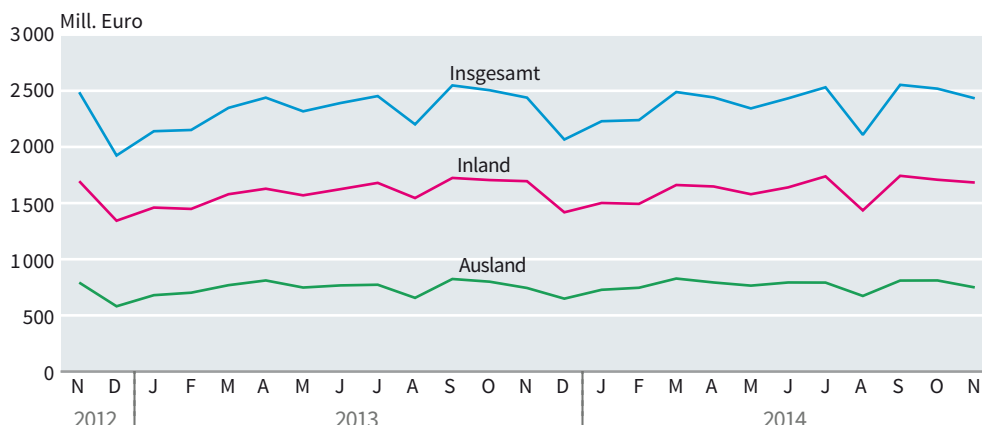
Der Auslandsumsatz lag im November 2014 mit 749 Mill. Euro um 7,6 Prozent unter dem Niveau des Vormonats, war allerdings um 0,7 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Verursacht wurde der Rückgang des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vormonat von allen vier Hauptgruppen, darunter am stärksten von den Verbrauchsgüterproduzenten (-13,7 Prozent bzw. -10 Mill. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging der Auslandsumsatz in drei von vier Hauptgruppen zurück. Einen Umsatzanstieg konnte nur die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+4,5 Prozent bzw. 15 Mill. Euro) verzeichnen.

**Umsatz ging im
November zurück**

**Deutlicher Rückgang
des Auslandsumsatzes
gegenüber Vormonat**

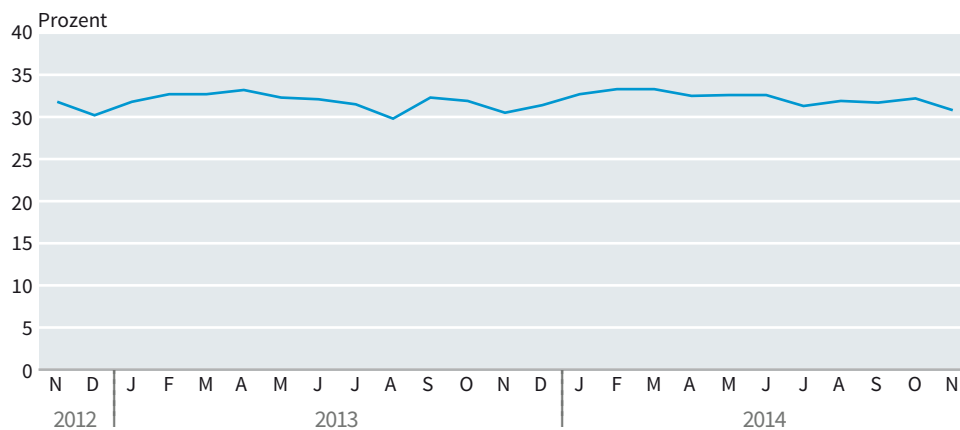
Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmonat 30,8 Prozent (Vormonat: 32,2 Prozent) und war damit um 0,3 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahresmonat.

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis November 2014 ist zu erkennen, dass die wirtschaftliche Entwicklung anstieg. Der Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (26,3 Mrd. Euro) stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (bei einem Arbeitstag weniger) um 1,5 Prozent an. Dieser Zuwachs wurde einerseits durch den um 1,0 Prozent auf 17,8 Mrd. Euro gestiegenen Inlandsumsatz und andererseits durch den Zuwachs des Auslandsumsatzes um 2,6 Prozent auf 8,5 Mrd. Euro erreicht. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich dadurch von 31,9 Prozent in den ersten elf Monaten des Jahres 2013 auf 32,3 Prozent in den ersten elf Monaten des Jahres 2014.

Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



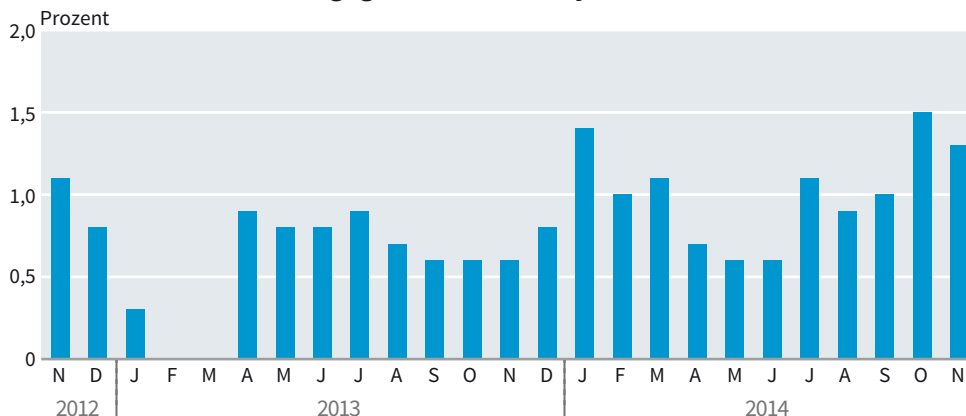
Einen Umsatzanstieg konnten in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 die Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+2,3 Prozent bzw. +206 Mill. Euro) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+1,9 Prozent bzw. 220 Mill. Euro) verzeichnen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-0,7 Prozent bzw. -31 Mill. Euro) und den Gebrauchsgüterproduzenten (-0,7 Prozent bzw. -7 Mill. Euro) gingen die Umsätze dagegen zurück.

Die höchste Exportquote verzeichneten in diesem Zeitraum abermals die Investitionsgüterproduzenten mit 38,5 Prozent, wobei deren Exportquote im Vergleich zu den ersten elf Monaten des Jahres 2013 um 1,2 Prozentpunkte anstieg. Auch die Verbrauchsgüterproduzenten (+0,7 Prozentpunkte) und die Vorleistungsgüterproduzenten (+0,3 Prozentpunkte) konnten einen Anstieg der Exportquote verzeichnen.

Exportquote in drei Hauptgruppen angestiegen

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im November 2014 gegenüber dem Vormonat leicht verringert (-0,3 Prozent bzw. -361 Personen). Die Anzahl der Beschäftigten war mit 140459 Personen jedoch um 1,3 Prozent bzw. 1783 Personen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Beschäftigtenanstieg gegenüber November 2013 erfolgte in zwei der vier Hauptgruppen, darunter konnte die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+2,9 Prozent bzw. +1301 Personen) verzeichnen. Einen Beschäftigtenrückgang mussten die Gebrauchsgüterproduzenten (-2,0 Prozent bzw. -128 Personen) und die Verbrauchsgüterproduzenten (-1,0 Prozent bzw. -219 Personen) verbuchen.

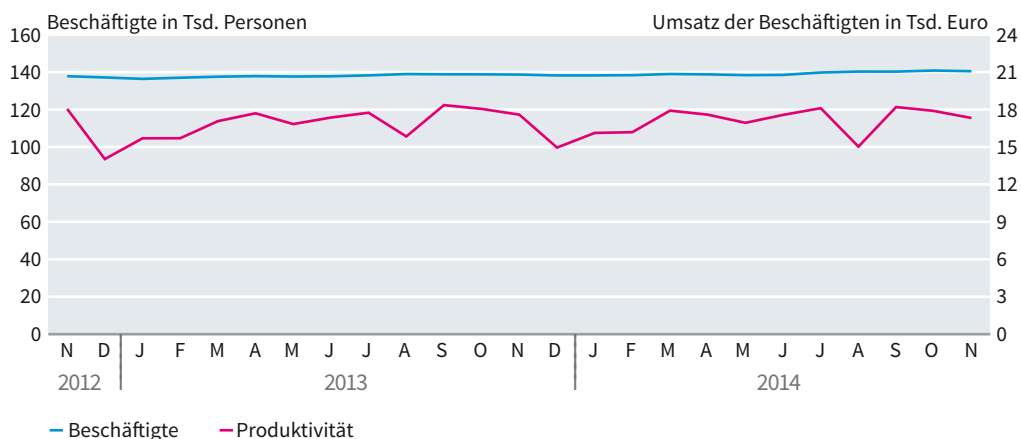
Beschäftigtenanstieg gegenüber November 2013 in zwei Hauptgruppen

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 um 1,0 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während die Beschäftigtenzahl in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+2,6 Prozent), der Vorleistungsgüterproduzenten (+0,4 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+0,3 Prozent) anstieg, ging sie bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 1,6 Prozent zurück.

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) betrug im Monat November letzten Jahres 17320 Euro und war damit um 3,2 Prozent niedriger als im Vormonat (17889 Euro). Auch im Vergleich zum November 2013 ging die Produktivität zurück (-1,5 Prozent), da der Umsatz sank und die Beschäftigtenzahl anstieg.

Die höchste Produktivität erreichte mit 18296 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten. Eine Produktivitätssteigerung gegenüber November 2013 konnten nur die Gebrauchsgüterproduzenten (+3,0 Prozent) verzeichnen.

Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Produktivität bis Ende November gestiegen

Im Zeitraum Januar bis November 2014 ist die Produktivität gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg wurde von den Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+1,4 Prozent) und der Gebrauchsgüterproduzenten (+0,9 Prozent) erzielt. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten (-1,0 Prozent) und den Investitionsgüterproduzenten (-0,2 Prozent) ging das Produktivitätsniveau dagegen zurück.

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat November 2014 mit 19 172 Tsd. Stunden um 1,1 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen auch um 0,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (November 2013: 6,6 Stunden; Oktober 2014: 6,6 Stunden).

Auftragslage im November über Vorjahresniveau

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im November 2014 im Vergleich zum Vormonat um 0,4 Prozent auf einem Indexstand von 110,4 und lag damit auch über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 3,0 Prozent und die aus dem Ausland um 0,6 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100

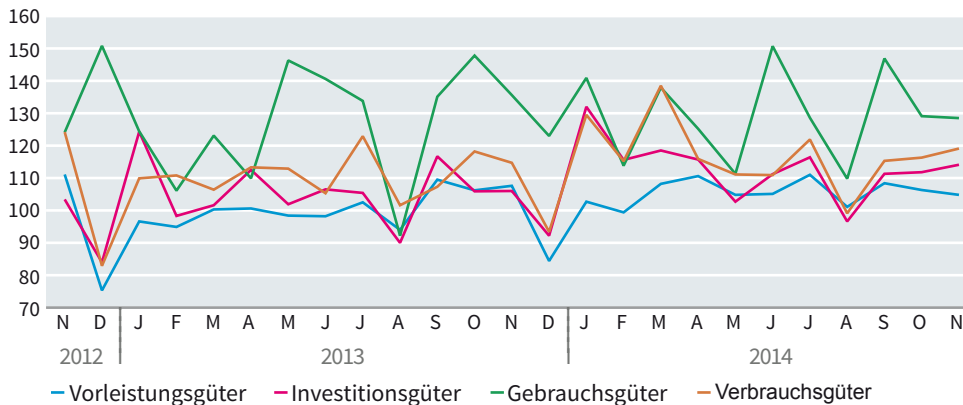


Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (2010 = 100) von durchschnittlich 110,5 in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 5,6 Prozent überschritten. Der Anstieg resultierte sowohl aus den höheren Auftragseingängen aus dem Inland (+6,0 Prozent) als auch auf höhere Auftragseingänge aus dem Ausland (+4,8 Prozent).

Die Auftragseingänge sind in diesem Zeitraum in allen vier Hauptgruppen angestiegen, dabei bei den Investitionsgüterproduzenten um 6,6 Prozent, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 5,7 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 4,8 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,0 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im Monat November 2014 einen Umsatz von 213 Mill. Euro, 1,4 Prozent weniger als im Vormonat und 4,0 Prozent weniger als im November 2013.

Umsatz im Bauhauptgewerbe im November 2014 niedriger

Der Umsatzrückgang gegenüber November 2013 wurde vom gewerblichen Bau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 0,5 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-8,2 Prozent) verursacht. Im Wohnungsbau stieg dagegen der baugewerbliche Umsatz um 5,2 Prozent an.

In der Summe der ersten elf Monate 2014 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe insgesamt um 4,4 Prozent über dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der baugewerbliche Umsatz stieg dabei im gewerblichen Bau um 9,8 Prozent und der im Wohnungsbau um 7,8 Prozent. Im öffentlichen und Straßenbau musste ein leichter Rückgang (-0,3 Prozent) verbucht werden.

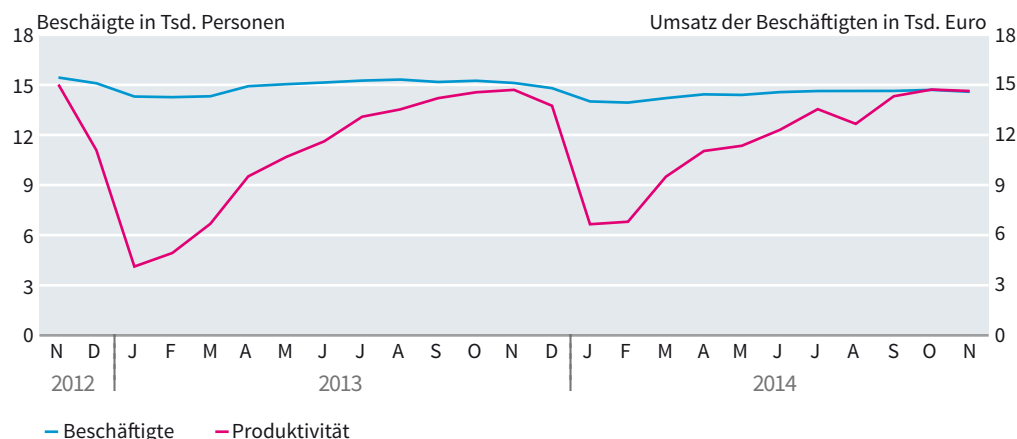
Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im November 2014 etwas verringert. Mit insgesamt 14585 Beschäftigten waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 0,8 Prozent bzw. 115 Personen weniger tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum November 2013 ging die Beschäftigtenzahl um 3,5 Prozent bzw. 529 Personen zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis November 2014 lag um 3,3 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraums 2013.

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl ging zurück

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bauhauptgewerbe hat sich im November 2014 gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozent auf 14631 Euro verringert. Gegenüber November 2013 ging der Umsatz je Beschäftigten um 0,5 Prozent zurück.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Produktivität höher als im Vorjahreszeitraum

Die Produktivität im Bauhauptgewerbe lag in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 um 7,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da die Beschäftigtenzahl zurückging bei gleichzeitigem Umsatzanstieg.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich im November 2014 im Vergleich zum Vormonat um 7,4 Prozent auf 1656 Tsd. Stunden verringert und lag damit auch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (-7,1 Prozent). Im Vergleich zum November 2013 haben sich die geleisteten Arbeitsstunden dabei im gewerblichen Bau um 10,6 Prozent, im Wohnungsbau um 10,4 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 4,1 Prozent verringert.

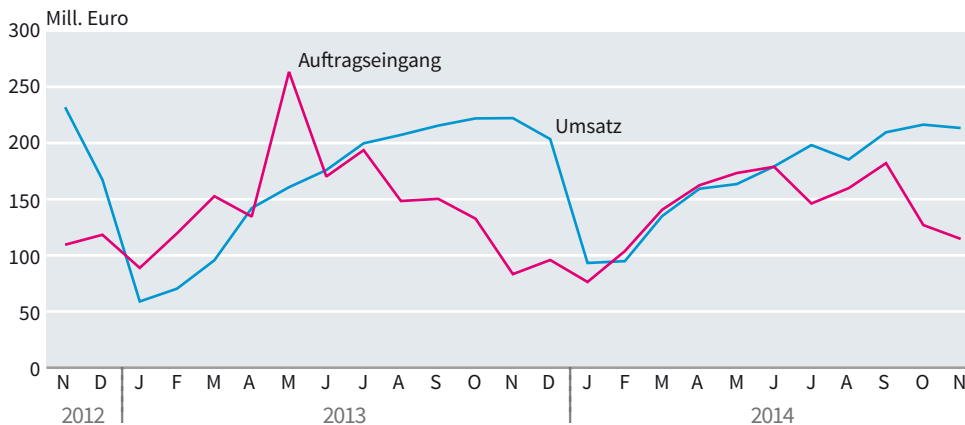
Im Zeitraum Januar bis November 2014 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 0,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dabei gingen die geleisteten Arbeitsstunden im öffentlichen und Straßenbau um 2,0 Prozent und im Wohnungsbau um 0,3 Prozent zurück; im gewerblichen Bau stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen um 1,0 Prozent an.

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im November 2014 weiterhin verschlechtert. Die Auftragseingänge gingen gegenüber dem Vormonat um 9,7 Prozent bzw. 12 Mill. Euro auf 115 Mill. Euro zurück. Dieser Rückgang entstand sowohl im Wohnungsbau (-36,1 Prozent bzw. -7 Mill. Euro) als auch im gewerblichen Bau (-15,9 Prozent bzw. -6 Mill. Euro). Allein im öffentlichen und Straßenbau konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden (+0,3 Prozent bzw. +0,2 Mill. Euro).

Auftragslage hat sich gegenüber Vorjahresmonat deutlich verbessert

Dagegen stiegen im Vergleich zu November 2013 die Auftragseingänge insgesamt deutlich an (+37,7 Prozent bzw. +31 Mill. Euro). Dieser Zuwachs resultierte hauptsächlich aus den höheren Auftragseingängen im öffentlichen und Straßenbau (+70,4 Prozent bzw. 30 Mill. Euro). Im gewerblichen Bau (-5,1 Prozent bzw. -2 Mill. Euro) gingen die Auftragseingänge zurück.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge betrug in den ersten 11 Monaten 2014 insgesamt 1565 Mill. Euro und war damit um 73 Mill. Euro bzw. 4,4 Prozent niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang wurde allein vom gewerblichen Bau (-18,2 Prozent bzw. -107 Mill. Euro) verursacht. Im Wohnungsbau erhöhten sich die Auftragseingänge bis November 2014 um 14,8 Prozent bzw. 20 Mill. Euro – entgegen der rückläufigen Entwicklung im November 2014. Auch im öffentlichen und Straßenbau konnten höhere Auftragseingänge (+1,6 Prozent) verzeichnet werden.

Baugenehmigungen

Die Wohnungsbaunachfrage, die sich in den erteilten Genehmigungen für Bauvorhaben widerspiegelt, lag in den ersten elf Monaten 2014 mit 4404 Anträgen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Obwohl die Thüringer Bauaufsichtsbehörden knapp 100 Anträge weniger genehmigten, stieg die Zahl der zum Bau freigegebenen Wohnungen in diesem Zeitraum an. Insgesamt wurden 3942 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt, 3,1 Prozent bzw. 117 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum 2013.

Wohnungsbaunachfrage ging zurück

Dieser Zuwachs ist sowohl auf Wohnungen zurückzuführen, die im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden (+22 Wohnungen bzw. +2,6 Prozent) entstehen sollen, als auch auf Wohnungen in neuen Gebäuden (+95 Wohnungen bzw. +3,2 Prozent).

Für die Vorhaben, neue Wohngebäude zu errichten, wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 473 Mill. Euro Baukosten, 9,8 Prozent mehr als in den ersten elf Monaten 2013, veranschlagt.

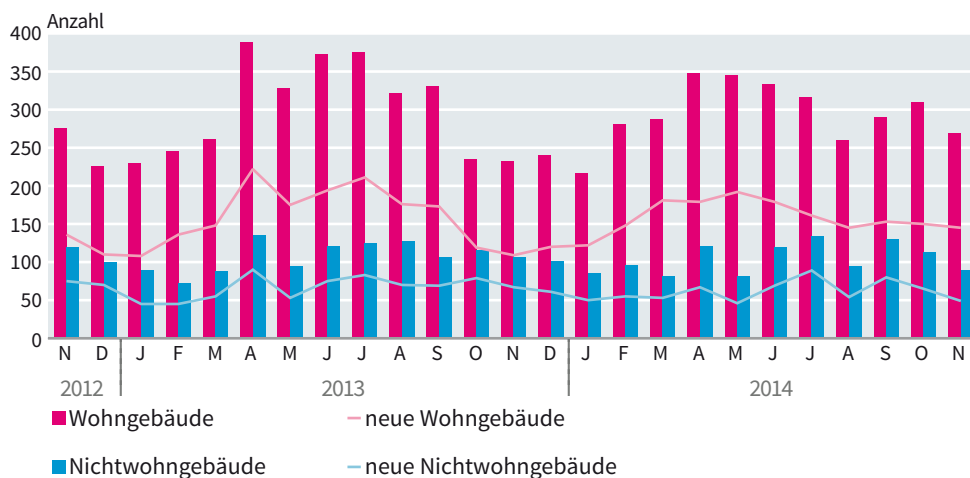
Von Januar bis November 2014 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden insgesamt 1147 Nichtwohngebäude zum Bau frei. Das war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Minus von 34 Baugenehmigungen bzw. 2,9 Prozent.

Baugenehmigungen im Nichtwohnbau gingen zurück

Der Neubau erreichte mit 677 Genehmigungen einen Anteil von 59,0 Prozent an allen genehmigten Vorhaben im Nichtwohnbau. Im Vergleich der ersten elf Monate 2014 und 2013 ging die Zahl der Genehmigungen für neue Nichtwohngebäude um 54 Vorhaben bzw. 7,4 Prozent zurück. Das neugeplante Raumvolumen verringerte sich um 35,5 Prozent auf 3591 Tsd. Kubikmeter und die neugeplante Nutzfläche um 30,9 Prozent auf 477 Tsd. m².

Die von den Bauherren auf 335 Mill. Euro veranschlagten Baukosten für den Neubau von Nichtwohngebäuden lagen um 44,2 Prozent unter den veranschlagten Baukosten der ersten elf Monate des Jahres 2013.

Baugenehmigungen für Gebäude

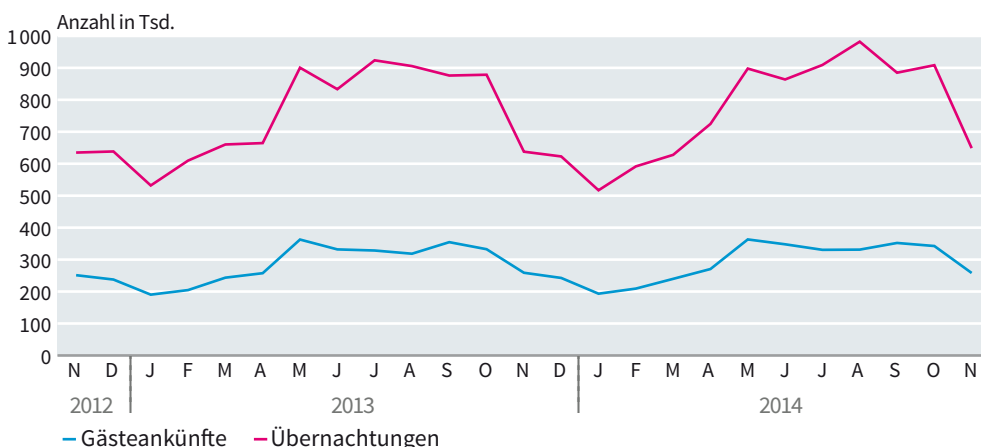


Beherbergungswesen

Im November 2014 stieg in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 1,9 Prozent auf 651 Tausend. Die Zahl der Gästeankünfte ging dagegen um 0,2 Prozent auf 259 Tausend leicht zurück. Mit 2,5 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast auf dem gleichen Niveau des Vorjahresmonats. In den 1239 geöffneten Thüringer Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten wurden im November 2014 rund 70 Tausend Gästebetten angeboten, die zu 31,2 Prozent ausgelastet wurden.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,3 Prozent auf 27,3 Millionen und die Zahl der Gästeankünfte stieg um 3,1 Prozent auf 11,5 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,4 Tagen leicht unter dem Thüringenwert.

Beherbergung



Von Januar bis November 2014 steigende Gäste- und Übernachtungszahlen

Von Januar bis November 2014 stieg die Zahl der Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten und auf Campingplätzen mit mindestens zehn Stellplätzen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,0 Prozent auf 9,2 Millionen. Die Zahl der Gästeankünfte erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 1,9 Prozent auf 3,4 Millionen. Von den 9,2 Millionen Übernachtungen in Thüringen entfielen 8,6 Millionen auf inländische Gäste (93,9 Prozent) und 564 Tausend auf Gäste mit Wohnsitz im Ausland (6,1 Prozent). Sowohl in der Zahl der Übernachtungen (+6,4 Prozent) als auch in der Zahl der Gästeankünfte (+5,9 Prozent) konnte bei den ausländischen Gästen von Januar bis November 2014 ein überdurchschnittlicher Anstieg erreicht werden.

Auch deutschlandweit stieg in den ersten elf Monaten 2014 sowohl die Zahl der Gäste (+3,5 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+2,8 Prozent) an. 70,2 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 327,9 Millionen auf inländische Gäste.

In der Mehrzahl der Thüringer Reisegebiete kann für die ersten elf Monate des Jahres 2014 eine positive Zwischenbilanz der Gäste- und Übernachtungszahlen gezogen werden. Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, erreichte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei den Gästeankünften ein Plus von 0,6 Prozent und bei den Übernachtungszahlen ein Plus von 4,0 Prozent. Hervorzuheben ist auch die positive Entwicklung der Übernachtungen und Gästeankünfte im Südharz (+8,7 Prozent, +9,4 Prozent) und im Thüringer Vogtland (+8,2 Prozent, +5,8 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis November 2014 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Eichsfeld	119 708	0,3	344 204	-1,4	2,9
Hainich	131 732	3,6	441 358	5,6	3,4
Kyffhäuser	82 703	2,5	295 457	4,2	3,6
Saaleland	105 755	4,7	384 757	3,2	3,6
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 062 688	2,9	1 921 583	2,0	1,8
Südharz	74 071	9,4	180 632	8,7	2,4
Thüringer Rhön	108 871	-6,2	433 891	-1,3	4,0
Thüringer Vogtland	170 329	5,8	328 530	8,2	1,9
Thüringer Wald	1 289 718	0,6	4 051 475	4,0	3,1
Übriges Thüringen ¹⁾	266 252	1,8	795 306	-0,4	3,0
Thüringen	3 411 827	1,9	9 177 193	3,0	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	3 177 064	1,6	8 613 129	2,8	2,7
anderer Wohnsitz	234 763	5,9	564 064	6,4	2,4

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Nach Herkunftsländern betrachtet kamen in Thüringen die meisten Gäste aus den Niederlanden (40 082), gefolgt von den Gästen aus der Schweiz (18 600), Österreich (17 223) und Polen (13 079).

Eine ähnliche Verteilung hinsichtlich der Herkunftsländer der Gäste, zeigt sich auch bei der Betrachtung innerhalb Deutschlands. Auch hier kamen die meisten Gäste aus den Niederlanden (3,9 Mill.), gefolgt von den Gästen aus der Schweiz (2,6 Mill.). An dritter Stelle steht deutschlandweit allerdings das Vereinigte Königreich mit 2,2 Mill. Gästen und Gäste aus Österreich stehen hier an vierter Stelle (1,6 Mill.). Gäste aus Polen erreichten deutschlandweit mit 0,8 Mill. Besuchern keinen Platz unter den ersten zehn in der Rangliste der Herkunftsländer.

Preisindex

Der Verbraucherpreisindex sank im Monat November 2014 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 106,2 (Basis 2010=100).

Jahresteuersrate ging erneut zurück

Die Jahresteuersrate betrug im November letzten Jahres 0,4 Prozent. Die Abschwächung der Jahresteuersrate ist unter anderem auf sinkende Preise für Haushaltsenergie (-1,4 Prozent), darunter insbesondere für Heizöl (-9,8 Prozent) zurückzuführen.

Weitere Preissenkungen wurden im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (-0,2 Prozent), Verkehr (-0,3 Prozent), Bekleidung und Schuhe (-0,7 Prozent) sowie für die Nachrichtenübermittlung (-1,0 Prozent) berechnet. Die anderen Bereiche des Warenkorbes verzeichneten Preiserhöhungen im Jahresvergleich.

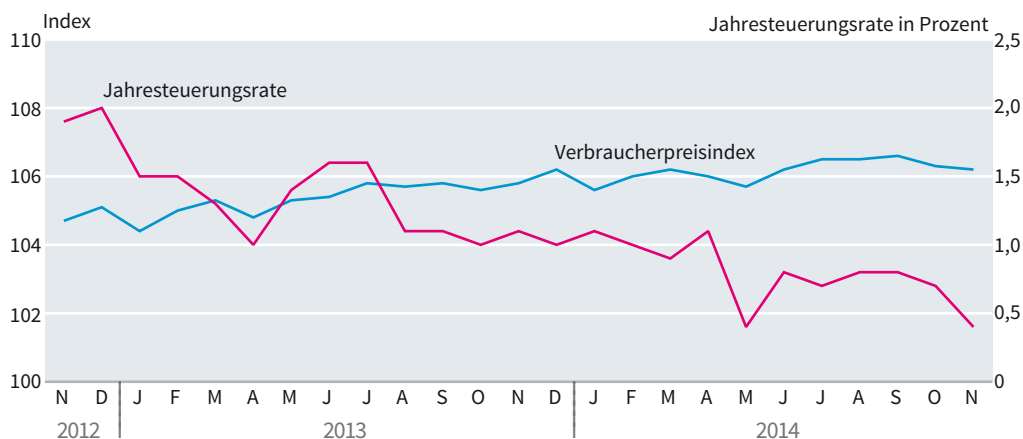
Deutliche Preissteigerungen wurden u.a. im Bereich Bildungswesen (3,4 Prozent) oder für Gesundheitspflege (2,5 Prozent) beobachtet.

Preise etwas niedriger als im Vormonat

Im Vergleich zu Vormonat sanken die Preise um durchschnittlich 0,1 Prozent. Wesentlich unter dem Vormonatsniveau lagen die Preise für Mineralölprodukte (-4,1 Prozent), darunter insbesondere Kraftstoffe (-4,4 Prozent) oder Heizöl (-2,9 Prozent).

Den stärksten Anstieg binnen Monatsfrist verzeichnete im Nahrungsmittelbereich, Gemüse (3,4 Prozent) oder Kaffee, Tee, Kakao (2,7 Prozent). Verteuert haben sich Blumenkohl um 52,4 Prozent, Tomaten um 31,4 Prozent sowie Bohnenkaffee um 4,7 Prozent.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuersrate



Gewerbeanzeigen

Weniger Gewerbe- und abmeldungen

In Thüringen gab es von Januar bis November 2014 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen.

Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 1348 bzw. 10,3 Prozent auf 11 690 Anzeigen. Die Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten) gingen um 280 bzw. 9,7 Prozent auf 2 594 Anzeigen zurück.

Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 643 bzw. 4,7 Prozent auf 13 048 Anzeigen. Die Anzahl der Betriebsaufgaben mit größerer wirtschaftlicher Substanz ging um 92 bzw. 3,1 Prozent auf 2 911 Anzeigen zurück.

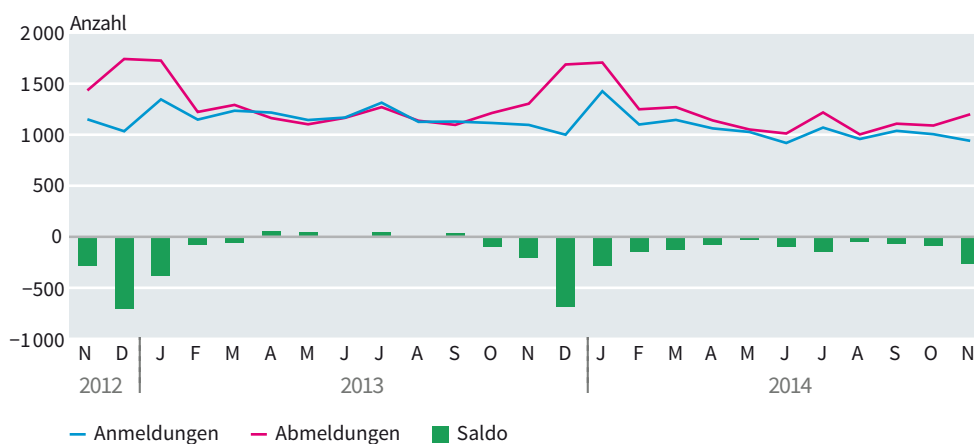
Auf 100 Anmeldungen kamen 112 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 105 Abmeldungen.

78,1 Prozent der Anmeldungen und 79,3 Prozent der Abmeldungen stammten von Einzelunternehmern. 13,8 Prozent der Anmeldungen und 11,4 Prozent der Abmeldungen entfielen auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und etwa 5 Prozent auf Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR). Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Unter den 2594 Betriebsgründungen mit wirtschaftlicher Substanz war die GmbH mit einem Anteil von 42,5 Prozent die häufigste Rechtsform. Dennoch spielte auch hier das Einzelunternehmen mit 41,2 Prozent eine beachtliche Rolle. Die GbR mit 6,4 Prozent und die GmbH & Co. KG mit 5,7 Prozent waren ebenfalls von Bedeutung.

Von den 2911 Betriebsaufgaben in den ersten elf Monaten 2014 wurden 46,6 Prozent von einem Einzelunternehmer angezeigt. Es folgten hier die GmbH mit 33,4 Prozent, die GbR mit 8,9 Prozent und die GmbH & Co. KG mit 5,0 Prozent.

Gewerbean- und -abmeldungen



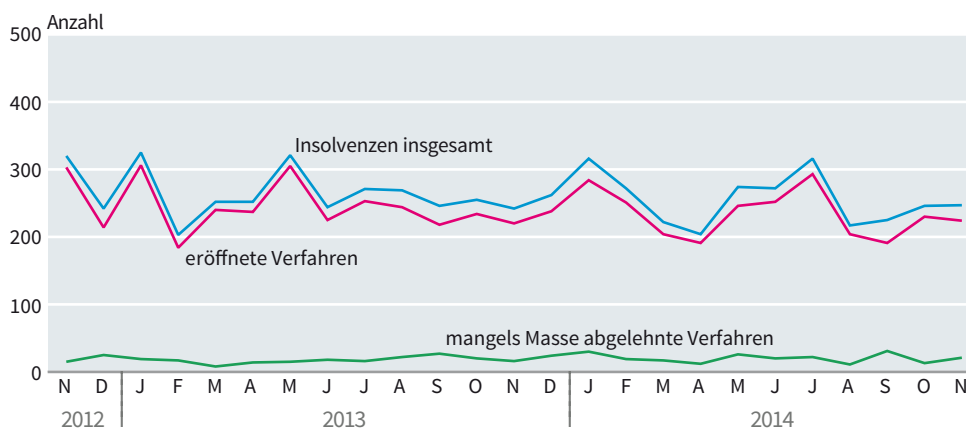
Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden in den ersten elf Monaten 2014 über 2811 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,6 Prozent auf Unternehmen und 85,4 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 69 Anträge bzw. 2,4 Prozent.

Zahl der Insolvenzen ging zurück

2571 Verfahren bzw. 91,5 Prozent aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 221 Verfahren bzw. 7,9 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 19 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 493 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 175 Tausend Euro aus.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen sank in den ersten elf Monaten 2014 gegenüber 2013 um drei Verfahren auf 410 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 2051 Arbeitnehmer.

Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

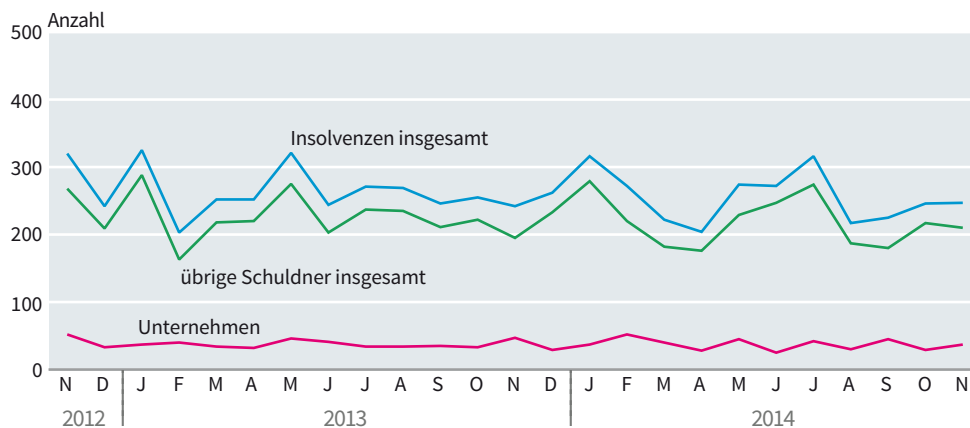
Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 76 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 68 Verfahren und dem Verarbeitenden Gewerbe mit 64 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum reduzierte sich die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um sechs Verfahren und im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um elf Verfahren. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde ein Zuwachs um 13 Verfahren verzeichnet.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (205 Anträge) sowie Einzelunternehmen (152 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten elf Monaten diesen Jahres 2401 Verfahren gezählt, 66 Verfahren bzw. 2,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von 1766 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis November 2014 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 50 Verfahren bzw. 2,8 Prozent weniger als in den ersten elf Monaten 2013. Weitere 580 Verfahren (Januar bis November 2013: 598 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

Insolvenzen



Arbeitsmarkt

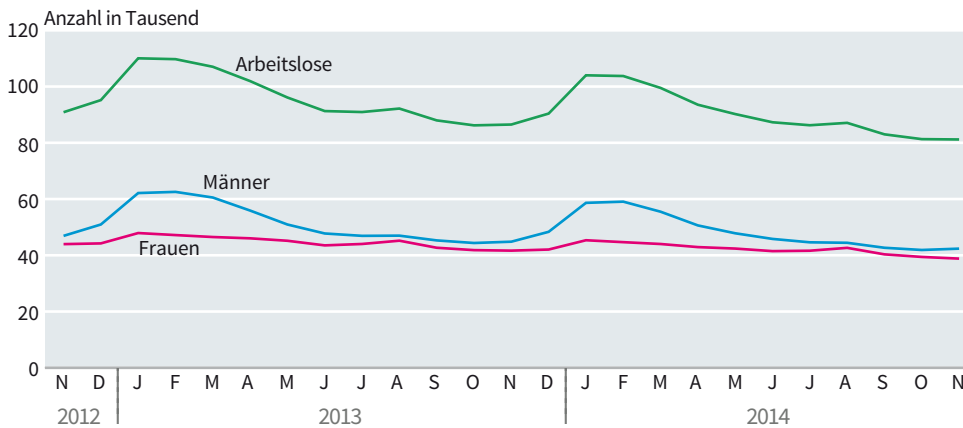
Zahl der Arbeitslosen geringfügig niedriger als im Vormonat

Die Zahl der Arbeitslosen ging im November 2014 leicht zurück. Mit 81182 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Oktober 2014 um 0,1 Prozent bzw. 119 Personen unterschritten, wobei dieser Rückgang ausschließlich bei den Frauen erfolgte (-1,5 Prozent bzw. -595 Personen). Die Zahl der männlichen Arbeitslosen stieg dagegen um 1,1 Prozent bzw. 476 Personen an.

Im Vergleich zum November 2013 hat sich die Arbeitslosenzahl um 6,1 Prozent bzw. 5309 Personen verringert, hier erfolgte der Rückgang sowohl bei den weiblichen (-6,8 Prozent bzw. -2837 Personen) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-5,5 Prozent bzw. -2472 Personen). Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 48,2 Prozent im November 2013 auf 47,8 Prozent im November 2014.

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) blieb im Monat November 2014 gegenüber dem Vormonat konstant (7,0 Prozent), lag jedoch um 0,4 Prozentpunkte unter der des Vorjahresmonats. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote im Berichtsmonat 7,2 Prozent und bei den Männern 6,9 Prozent.

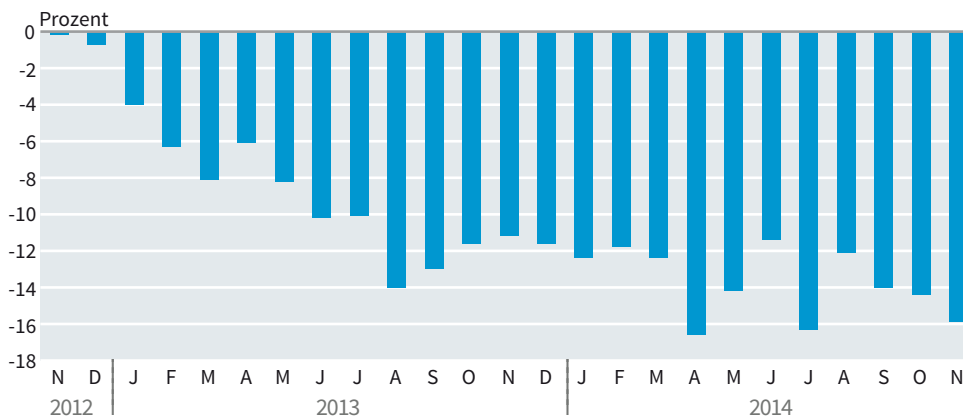
Arbeitsmarkt



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im November 2014 gegenüber dem Vormonat weiter verringert werden (-4,7 Prozent bzw. -249 Personen) und lag mit 5085 Jugendlichen auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-15,9 Prozent bzw. -958 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 5,6 Prozent (Vormonat: 5,9 Prozent; Vorjahresmonat: 6,0 Prozent).

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen ging weiter zurück

Veränderung der Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich im Monat November 2014 gegenüber dem Vormonat leicht verringert (-97 Stellen bzw. -0,6 Prozent) und lag bei 17227 Stellen. Im November 2013 waren 14316 offene Arbeitsstellen vorhanden.

Bestand an offenen Arbeitsstellen höher als im Vorjahr

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 5080 um 14,1 Prozent geringer als im Vormonat, lag aber um 1,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Anja Müller

Abteilung VGR, Erwerbstätigkeit, UGR, Außenhandel, Preise, Verdienste, Arbeitskosten, Verkehr, Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Beherbergung, Verwaltungsdatenverwendung, Unternehmensregister, Steuern, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Rechtspflege

Telefon: 0361 37-84287

E-Mail: Anja.Müller@statistik.thueringen.de

Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2012 in Thüringen sowie deren Entwicklung im Vergleich der vorangegangenen Jahre

Vorbemerkungen und Grundlagen

Vorliegender Aufsatz stellt wesentliche Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich (SiD) für das Berichtsjahr 2012 einschließlich ihrer Entwicklung seit dem Jahr 2008 in Thüringen dar.

Die SiD wird seit dem Berichtsjahr 2000 dezentral als Stichprobenerhebung bei deutschlandweit maximal 15 Prozent aller erfassten Erhebungseinheiten durchgeführt, seit 2008 in den Dienstleistungsbereichen H (Verkehr und Lagerei), J (Information und Kommunikation), L (Grundstücks- und Wohnungswesen), M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) sowie S/Abteilung 95 (Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern). Erhebungseinheiten sind die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in diesen Dienstleistungsbereichen (nachfolgend kurz: Unternehmen). Auswahlgrundlage für die Stichprobe, die als dreifach geschichtete Zufallsstichprobe gezogen wird, ist das statistische Unternehmensregister. Entsprechend der inzwischen hohen gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Dienstleistungssektors sollen mit der Erhebung Struktur und Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit in den bestimmten Schwerpunktbereichen einheitlich und aussagekräftig dargestellt werden.

Nationale Rechtsgrundlage für die Bundesstatistik ist das Gesetz über Statistiken im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsstatistikgesetz – DIStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1765), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Die Erhebung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Mit der Bundesstatistik werden zugleich die differenzierten Lieferpflichten zur Europäischen Unternehmensstatistik gemäß der europäischen Strukturstatistikverordnung, Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung, ABl. EU L 97 S. 13) und ihrer Durchführungsverordnungen erfüllt. Die Erhebung erstreckt sich dabei auf die genannten Dienstleistungsbereiche nach Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur

Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik (ABl. EU L 393 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung (NACE Rev. 2). National gilt für die Wirtschaftszweigzuordnung seit 2008 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Die befragten Bereiche sind im Einzelnen im **Anhang** aufgeführt.

In Thüringen waren rund 7 300 Unternehmen in die Stichprobenerhebung für das Berichtsjahr 2012 einbezogen. Unternehmen mit einem Umsatz oder sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt weniger als 250 000 Euro brauchten in der Erhebung nur einen verkürzten Fragenkatalog mit den wichtigsten Unternehmensangaben ausfüllen, die sich in der Regel ohne nennenswerten zusätzlichen Aufwand aus den Geschäftsaufzeichnungen ergeben. Im Merkmalskatalog für größere Unternehmen waren tiefer gegliederte Angaben erforderlich. Handelte es sich bei größeren Unternehmen um Mehrländerunternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern, wurde zusätzlich die weitere Aufteilung wesentlicher Merkmale auf die Niederlassungen erfragt. Im Wege des Länderausgleichs werden so Länderergebnisse ermöglicht, die die wirtschaftliche Leistungskraft der einzelnen Bundesländer realitätsnah abbilden. Wichtige Strukturdaten der Niederlassungen werden dabei im jeweils zutreffenden Bundesland berücksichtigt. Zusätzlich wurde von Unternehmen mit mindestens 20 tätigen Personen und wirtschaftlichem Schwerpunkt in einem von sechs näher bestimmten Wirtschaftszweigen die detaillierte Zusammensetzung ihres Umsatzes erfragt. Ergebnisse dazu sind auf Landesebene allerdings nicht veröffentlicht, so dass sich die vorliegende Darstellung auch nicht darauf bezieht. Die erklärten Einzelangaben der befragten Unternehmen unterliegen der statistischen Geheimhaltung und werden nicht veröffentlicht.

Angaben von rund 7 300
Thüringer Unternehmen

Nach Einführung der elektronischen Meldepflicht zum 1. August 2013 übermittelte der Großteil der Unternehmen die nötigen Angaben elektronisch und trug damit erheblich zur Vereinfachung des Verwaltungsverfahrens und zur Verwaltungskostenersparnis bei.

Auf Grundlage der bei den befragten Stichprobenunternehmen erfassten Merkmalswerte werden vom Statistischen Bundesamt durch Hochrechnung die entsprechenden Totalwerte ermittelt. Weitere Hinweise zur Methodik und zur Hochrechnung enthält der Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes (vgl. Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht Strukturhebung im Dienstleistungsbereich Berichtsjahr 2012).

Kleinunternehmen mit einem Umsatz bis zur Umsatzsteuergrenze von 17.500 Euro sind in den Ergebnissen nicht enthalten. Ungenauigkeiten in den Summen ergeben sich aus Rundungswerten.

Zur Darstellung der Entwicklung im Dienstleistungsbereich wird auf die grundsätzlich vergleichbaren Vorjahreszahlen von 2008 bis 2011 zurückgegriffen. Zum Berichtsjahr 2008 änderten sich die Grundlagen der Erhebung so gravierend, dass ein Zeitvergleich mit den weiter zurückliegenden Vorjahresergebnissen nicht oder nur stark eingeschränkt möglich ist. Zum Tragen kamen insbesondere Rechtsänderungen der europäischen Strukturverordnung nebst angepasstem DIStatG, die grundlegende Revision der Wirtschaftszweigklassifikation mit ihren erheblichen Auswirkungen auf Struktur und Umfang der befragten Wirtschaftsbereiche sowie die Ausdehnung des Merkmalskatalogs. Zur Erhöhung der Repräsentativität wurde für das Berichtsjahr 2008 eine neue Stichprobe gezogen, die nächste neue Stichprobenziehung folgte zum Berichtsjahr 2011. Mit dem Stichprobenverfahren und umfangreichen Ergebniskontrollen werden zeitlichen Veränderungen methodisch ausgeglichen, was zur erhöhten Genauigkeit der Ergebnisse beiträgt.

Grundlegende
Änderungen ab
Berichtsjahr 2008

I. Ergebnisse für Thüringen im Berichtsjahr 2012

Rund 18,3 Tausend Unternehmen mit 136 Tausend Beschäftigten und 9 Milliarden Euro Umsatz

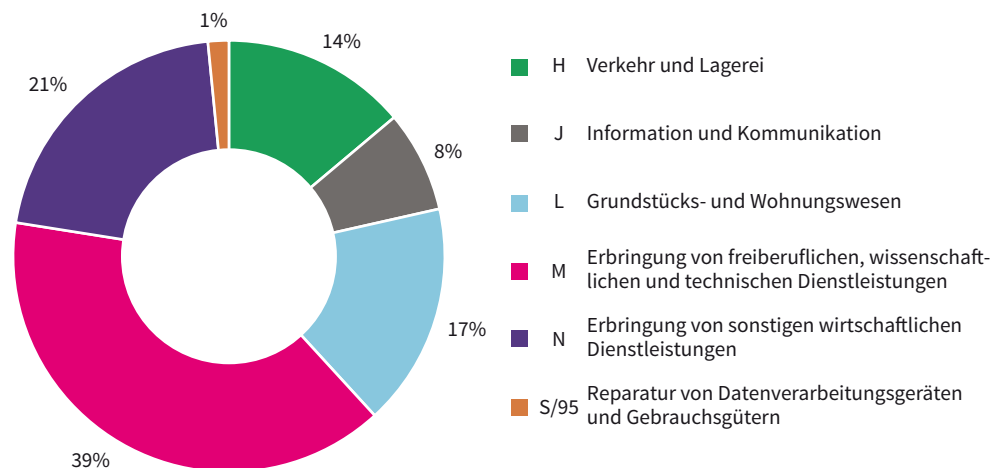
In Thüringen erzielten im Jahr 2012 insgesamt 18 262 Unternehmen mit 135 955 tätigen Personen einen Gesamtumsatz in Höhe von fast 9 Milliarden Euro. Das entspricht durchschnittlich 7,4 Beschäftigten und 492 Tausend Euro Umsatz je Unternehmen bzw. 66,1 Tausend Euro Umsatz je tätiger Person. Investiert wurden 0,8 Milliarden Euro (Quelle: Statistisches Bundesamt), d.h. 8,9 Prozent des Gesamtumsatzes.

Grundzahlen der Dienstleistungsbereiche in Thüringen 2012

Wirtschaftszweig WZ 2008		Unternehmen	Tätige Personen am 30.9.2012	Gesamtumsatz
		Anzahl	Anzahl	1000 Euro
H	Verkehr und Lagerei	2 534	29 208	2 360 504
J	Information und Kommunikation	1 387	13 830	927 191
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 055	8 978	1 655 526
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 177	37 384	2 184 699
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 824	45 644	1 810 975
S/95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	285	911	54 115
Zusammen		18 262	135 955	8 993 010

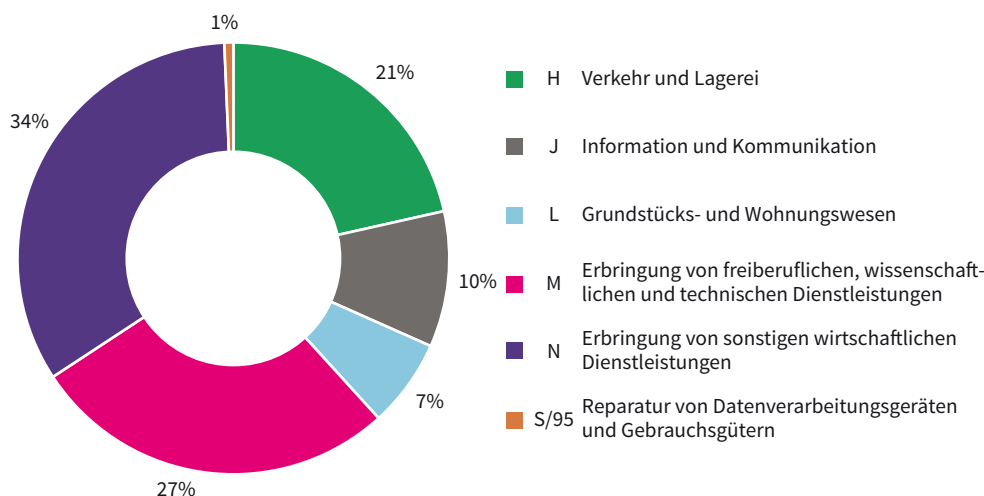
Die meisten Unternehmen mit einem Anteil von 39,3 Prozent gab es im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Es folgten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 20,9 Prozent und das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 16,7 Prozent. Die wenigsten Unternehmen stellte nach Wirtschaftsabschnitten der Bereich Information und Kommunikation mit 7,6 Prozent der Unternehmen. Immerhin 1,6 Prozent der Unternehmen gehörten zur Klasse der „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“.

Anteil Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten 2012



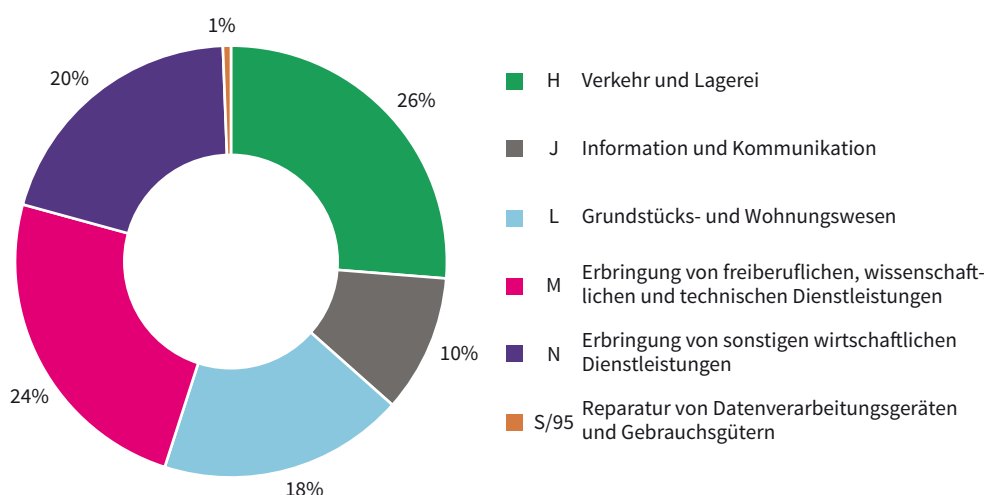
Den größten Beschäftigtenanteil zum Stichtag 30. September 2012 hatte mit 45 644 tätigen Personen und 33,6 Prozent der Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, gefolgt von den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 27,5 Prozent sowie Verkehr und Lagerei mit 21,5 Prozent. Als tätige Personen zählen dabei die tätigen Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie die abhängig Beschäftigten. Zu letzteren rechnen die Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten.

Anteil Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2012



Der höchste Gesamtumsatz wurde mit 2,4 Milliarden Euro und 26,2 Prozent im Bereich Verkehr und Lagerei erzielt. Es folgten die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 2,2 Milliarden Euro bzw. 24,3 Prozent und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 1,8 Milliarden Euro und dem Anteil von 20,1 Prozent am gesamten Umsatz. Der Gesamtumsatz setzt sich aus dem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Dazu zählen die in Rechnung gestellten Beträge ohne Umsatzsteuer, nicht der Gewinn.

Anteil Umsatz nach Wirtschaftsabschnitten 2012



Im Bundesvergleich lag Thüringen nach der Anzahl der Unternehmen und der insgesamt tätigen Personen jeweils nach Brandenburg und vor Sachsen-Anhalt auf Rang 12. Im Umsatzvergleich belegte Thüringen nach Sachsen-Anhalt und vor Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Saarland Rang 14. Mit Investitionen von nur 0,8 Milliarden Euro kam Thüringen nach Sachsen-Anhalt und vor Bremen ebenfalls auf Rang 14 (nach Quelle: Statistisches Bundesamt).

II. Entwicklung des Dienstleistungssektors in Thüringen 2008 bis 2012

Gesamtwirtschaftlich kommt dem Dienstleistungssektor in Thüringen im Vergleich zur Landwirtschaft und zum produzierenden Gewerbe eine überragende Bedeutung zu. Der Anteil aller Dienstleistungsbereiche G bis T der WZ 2008 an der Bruttowertschöpfung in Thüringen bewegte sich in den betrachteten 5 Jahren von 2008 bis 2012 zumeist von 64,0 Prozent bis 64,7 Prozent. Dazu gehören neben den in der SiD befragten Bereichen auch Handel, Gastgewerbe, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Bruttowertschöpfung umfasst in diesem Zusammenhang die gesamte erbrachte wirtschaftliche Leistung eines Wirtschaftsgebietes und errechnet sich in der Statistik aus dem Produktionswert abzüglich Vorleistungen und vor Abzug der Abschreibungen.

Im Jahr 2009 stieg der Anteil des Dienstleistungsbereichs an der Bruttowertschöpfung sprunghaft auf 67,3 Prozent an, um sich in den darauffolgenden Jahren wieder beim früheren Niveau einzupegeln. Kennzeichnend war hierfür das deutliche Absinken der Gesamtbruttowertschöpfung um 1,9 Milliarden Euro auf 39,3 Milliarden Euro im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr durch Rückgang der Bruttowertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und im produzierenden Gewerbe (Abschnitte A bis F) auf zusammen lediglich 12,9 Milliarden Euro statt zuvor noch 14,7 Milliarden Euro. Der Dienstleistungsbereich selbst sank nur um 0,05 Milliarden Euro, steigerte durch die vorgenannten Änderungen jedoch seinen verhältnismäßigen Anteil wesentlich stärker.

Mit einem Anstieg um 0,4 Prozent gegenüber 2011 wurden vom Dienstleistungsbereich im Jahr 2012 64,4 Prozent der Gesamtbruttowertschöpfung erreicht.

Die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsbereiche G bis T selbst steigerte sich seit 2008 bis 2012 bis auf einen leichten Rückgang im Jahr 2009 kontinuierlich, und zwar von 26,5 Milliarden Euro auf 28,7 Milliarden Euro. Nach 2009 nahm auch die Gesamtbruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche A bis T wieder zu und lag 2012 bei 44,5 Milliarden Euro.

Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche von 2008 bis 2012

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012
	in Prozent				
Bruttowertschöpfung (A-T)	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	1,7	1,3	1,4	1,5	1,9
Produzierendes Gewerbe (B-F)	34,0	31,4	33,9	34,5	33,7
Dienstleistungsbereiche (G-T)	64,4	67,3	64,7	64,0	64,4

berechnet nach: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach WZ 2008 in jeweiligen Preisen in Thüringen, vorläufige Ergebnisse; Berechnungsstand Februar 2014

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der teils sehr heterogenen Dienstleistungsbereiche von 2008 bis 2012.

Entwicklung Dienstleistungsbereiche 2008 bis 2012

Wirtschaftszweig WZ 2008	2008	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
						Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent			
Unternehmen	Anzahl								
H	1669	2814	2622	2547	2534	68,6	-6,8	-2,9	-0,5
J	757	1248	1227	1263	1387	64,9	-1,7	2,9	9,8
L	1646	2794	2578	2877	3055	69,7	-7,7	11,6	6,2
M	3460	6604	6567	6928	7177	90,9	-0,6	5,5	3,6
N	1902	3298	3913	3564	3824	73,4	18,6	-8,9	7,3
S/95	199	288	265	274	285	44,7	-8,0	3,4	4,0
zusammen	9633	17046	17172	17453	18262	77,0	0,7	1,6	4,6
Tätige Personen	Anzahl								
H	24015	29124	29318	29750	29208	21,3	0,7	1,5	-1,8
J	11096	12953	13795	14600	13830	16,7	6,5	5,8	-5,3
L	6891	9106	8914	8684	8978	32,1	-2,1	-2,6	3,4
M	28527	36204	36086	37395	37384	26,9	-0,3	3,6	-0,0
N	34238	37557	43382	45285	45644	9,7	15,5	4,4	0,8
S/95	743	826	866	805	911	11,2	4,8	-7,0	13,2
zusammen	105510	125770	132361	136519	135955	19,2	5,2	3,1	-0,4
Gesamtumsatz	1000 Euro								
H	1873749	2105280	2235726	2570290	2360504	12,4	6,2	15,0	-8,2
J	736211	803699	868155	913649	927191	9,2	8,0	5,2	1,5
L	1695618	1879774	1931835	1576188	1655526	10,9	2,8	-18,4	5,0
M	1547269	1828434	1895831	2108837	2184699	18,2	3,7	11,2	3,6
N	1230452	1266111	1439127	1771209	1810975	2,9	13,7	23,1	2,2
S/95	38632	49197	61023	69436	54115	27,3	24,0	13,8	-22,1
zusammen	7121931	7932495	8431697	9009609	8993010	11,4	6,3	6,9	-0,2

Auffällig sind die starken Veränderungen der Werte im Berichtsjahr 2009 gegenüber 2008 mit zumeist enormen Zunahmen, wohingegen in den Folgejahren selbst mit neuer Stichprobe 2011 ausgewogenere Veränderungsdaten vorlagen. Die Unternehmenszahl erhöhte sich so schlagartig um insgesamt 77,0 Prozent, die Beschäftigtenzahl um 19,2 Prozent und der Umsatz um 11,4 Prozent. Diese enormen Zuwächse wiederholten sich nicht. Das deutet weniger auf gesamtwirtschaftliche Veränderungen als auf methodische Umstellungsschwierigkeiten insbesondere bei der Erfassung und Auswahl der auskunftspflichtigen Unternehmen im statistischen Unternehmensregister hin. Inhaltliche und methodische Umstellungen im Zuge der grundlegenden Umgestaltung der SiD ab dem Berichtsjahr 2008 können hier als Ursache benannt werden. Als Auswahlgrundlage musste dieses Register den neuen Notwendigkeiten und Erfahrungen erst angepasst, entsprechend gepflegt und bereinigt werden. Solche Umstellungs- und Anpassungsschwierigkeiten wurden bereits bei der Einführung der SiD beschrieben (vgl. Dr. Bernd Petruschke, „Erste Unternehmenserhebung im Dienstleistungsbereich“ in Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 11/2002, S. 918 ff. und Dr. Bernd Petruschke, Dipl.-Ingenieur Karl-Heinz Pesch, „Ergebnisse der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2001“ in Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik 2/2004, S. 163 ff).

So können die Werte aus dem Jahr 2008 eher als Anfangswerte nach umfassender Umstellung der Strukturhebung denn als realistische Strukturwerte verstanden werden. In den Folgejahren ab 2009 lässt sich aus den jährlichen Ergebniswerten für Thüringen jedoch eine in sich stimmige und daher eher realistische Entwicklung ablesen. Schwerpunktartig werden daher nachfolgend die Veränderungen in den Jahren 2009 bis 2012 betrachtet.

Unternehmen

Unternehmenszuwachs um insgesamt etwa 7 Prozent mit teils starken inneren Schwankungen

Die Anzahl der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in den befragten Dienstleistungsbereichen stieg kontinuierlich und mit steigenden jährlichen Wachstumsraten auf 18262 Unternehmen im Jahr 2012 an. Die jährlichen Zuwachsraten betragen 2010 bis 2012 0,7 Prozent, 1,6 Prozent und 4,6 Prozent. Sie ergaben in diesem Zeitraum eine Zunahme von insgesamt 7,1 Prozent bzw. 1216 Unternehmen.

Beim jährlich stärksten Wirtschaftsbereich der freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen gab es mit einem Zuwachs von insgesamt 573 Unternehmen oder 8,7 Prozent seit 2009 die meisten Unternehmenszugänge. Nach leichtem Rückgang im Jahr 2009 stieg die Zahl der Unternehmen mit diesem wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Jahren 2011 und 2012 wieder an. Die höchste Zuwachsrate hatten die seit 2009 zweitplatzierten sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N). Die Unternehmenszahl stieg im Vierjahreszeitraum (2009–2012) um insgesamt 15,9 Prozent oder 526 Unternehmen. Die Schwankungen waren in den vier Jahren jedoch stark, so nahm der Bereich 2010 um 18,6 Prozent zu, 2011 um 8,9 Prozent ab und 2012 wieder um 7,3 Prozent zu. Verhältnismäßig stark gingen die Unternehmen in Verkehr und Lagerei zurück, die von 2009 bis 2012 jährlich um 6,8 Prozent, 2,9 Prozent und 0,5 Prozent abnahmen. Das ergab insgesamt eine Abnahme um 10,0 Prozent oder 280 Unternehmen auf 2534 Unternehmen. Informations- und Kommunikationsdienstleister konnten nach einem Rückgang im Jahr 2010 um 1,7 Prozent in den beiden Folgejahren wieder Zuwächse um 2,9 Prozent bzw. 9,8 Prozent verzeichnen. Im Ergebnis gab es hier 2012 11,1 Prozent oder 139 mehr Unternehmen als 2009 und damit die zweithöchste Gesamtzuwachsrate. Das Grundstücks- und Wohnungswesen nahm in der Unternehmenszahl nach einem Rückgang im Jahr 2010 gegenüber 2009 von 7,7 Prozent in den Folgejahren wieder um 11,6 Prozent bzw. 6,2 Prozent zu. Insgesamt hatte es 2012 9,3 Prozent mehr Unternehmen als 2009, was eine Zunahme um 261 Unternehmen auf 3055 Unternehmen bedeutet.

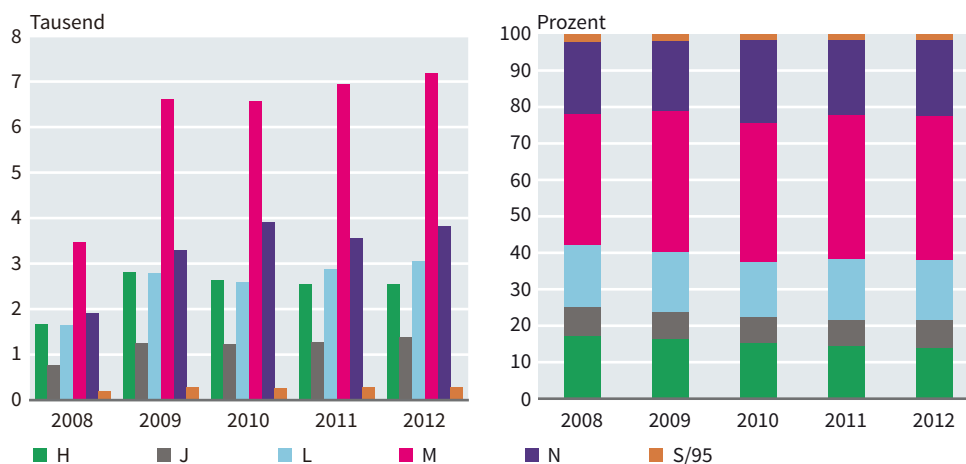
Auch in Abteilung 95 konnte nach einem stärkeren Rückgang 2010 um 8,0 Prozent wieder eine jährliche Steigerung beobachtet werden. Mit jährlichen Zuwachsraten von 3,4 und 4,0 Prozent gab es im Jahr 2012 immer noch 1,0 Prozent weniger Unternehmen als 2009. Bei insgesamt niedriger Unternehmenszahl bedeutet das allerdings lediglich ein Minus von 3 Unternehmen.

Durchgängig höchster Anteil freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungsunternehmen mit fast 40 Prozent

Die Zusammensetzung des Dienstleistungssektors erscheint über die Jahre ausgewogen. Größter Bereich waren immer die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Sie vereinten nahezu konstant um 39,0 Prozent der Unternehmen auf sich. In der Bedeutung folgten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit etwa 20 Prozent nach. Seine größte Bedeutung hatte Abschnitt N im Jahr 2010, als 22,8 Prozent aller Unternehmen hier ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt hatten. Verkehr und Lagerei stand in den Jahren 2009 und 2010 an dritter Stelle und hatte den größten Anteil mit 16,5 Prozent im Jahr 2009. Das Grundstücks- und Wohnungswesen erreichte durchgehend etwa 16,0 Prozent und löste seit 2011 Verkehr und Lagerei auf dem dritten Platz ab. Information und Kommunikation stellten zwar den niedrigsten Anteil der komplett erfassten Dienstleistungsabschnitte, lagen jedoch konstant um 7,3 Prozent. Die Unternehmen der Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern waren relativ konstant mit einem Anteil um 1,6 Prozent vertreten.

Nachfolgende Übersichten zeigen die Entwicklung der Unternehmenslandschaft seit geänderter SiD im Jahr 2008 auf.

Anzahl und Anteil der Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Beschäftigtenzahl

Im Vergleich zu 2009 erhöhte sich die Zahl der tätigen Personen im befragten Dienstleistungssektor bis zum Jahr 2012 um 8,1 Prozent. Diese Gesamtveränderung beruht auf Steigerungen um 5,2 Prozent und 3,1 Prozent in den Jahren 2010 und 2011 und einer Abnahme um 0,4 Prozent im Jahr 2012 gegenüber den Vorjahreswerten.

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen maßgeblich für gestiegene Beschäftigtenzahlen

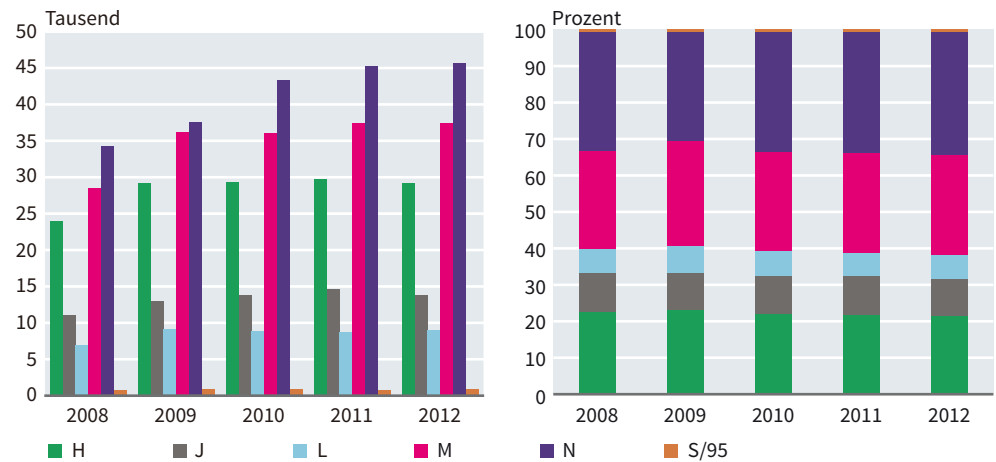
Die höchste Gesamtsteigerung entfällt bei den Wirtschaftsabschnitten auf die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 21,5 Prozent, gefolgt von Information und Kommunikation mit 6,8 Prozent und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit noch 3,3 Prozent Steigerung. Einen Beschäftigungsrückgang verzeichnete in diesem Zeitraum nur das Grundstücks- und Wohnungswesen um 1,4 Prozent. Strukturell von untergeordneter Bedeutung war bei insgesamt stets unter 1 000 Beschäftigten die Gesamtsteigerung in Abteilung 95 um 10,3 Prozent.

Die meisten Personen waren durchweg im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen tätig. Auffällig ist deren sprunghafter Anstieg im Jahr 2010 um 15,5 Prozent gegenüber 2009. Eine ähnlich hohe jährliche Steigerungsrate von 13,2 Prozent erzielte lediglich Abteilung 95 im Jahr 2012, allerdings mit weiter unter 1 Tausend Beschäftigten nicht mit einem vergleichbaren tatsächlichen Bedeutungszuwachs. Im Übrigen bewegten sich die jährlichen Veränderungsdaten im Bereich von -7,0 bis +6,5 Prozent eher ausgewogen.

Nach der Beschäftigtenzahl bedeutendster Bereich waren in Thüringen die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wo bis zu einem Drittel aller tätigen Personen arbeiteten. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen folgten mit Anteilen von zuletzt um 27,4 Prozent.

Noch über ein Fünftel der Beschäftigten war in Verkehr und Lagerei tätig.

Beschäftigtenzahl und Anteile nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Umsatz

Umsatzsteigerung seit 2009 trotz teilweiser Umsatzeinbrüche und rückläufigem Jahresumsatz 2012 insgesamt 13 Prozent

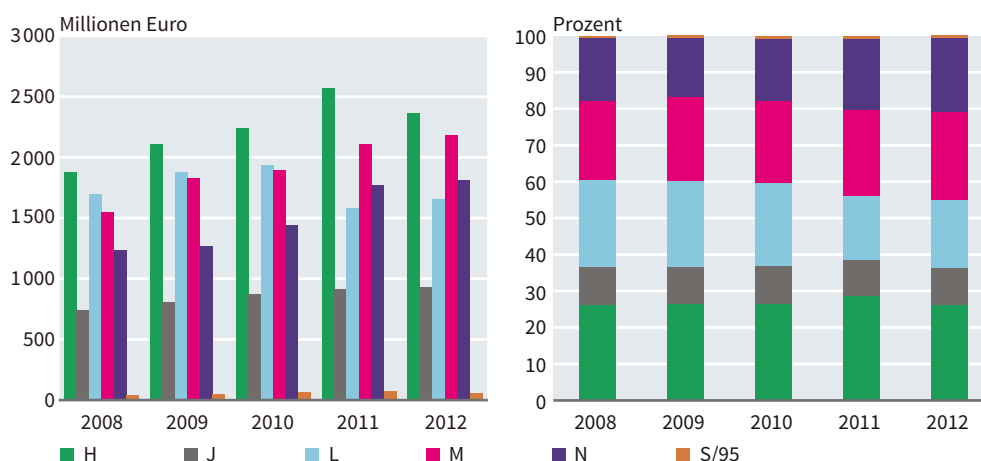
Beim Umsatz ergab sich in der Entwicklung ein anders Bild als bei den Unternehmen und Beschäftigten. Der Umsatz insgesamt stieg 2012 im Vergleich zu 2009 um 13,4 Prozent auf fast 9 Milliarden Euro. In den Jahren 2010 und 2011 betrug die Steigerungsraten 6,3 Prozent bzw. 6,9 Prozent. Gegenüber 2011 sank der Umsatz 2012 leicht um 0,2 Prozent. In den Wirtschaftsbereichen stieg der Umsatz von 2012 gegenüber 2009 allgemein um mindestens 10,0 Prozent bis auf einen Einbruch im Grundstücks- und Wohnungswesen um 11,9 Prozent. Dieser ist auf eine Umsatzeinbuße von 18,4 Prozent im Jahr 2011 zurückzuführen, die durch einen Zuwachs von 5,0 Prozent im Folgejahr nur teilweise ausgeglichen wurde.

Umsatzstärkster Wirtschaftsbereich war in allen Jahren Verkehr und Lagerei. Der Umsatzhöhepunkt wurde nach mehrjähriger Steigerung im Jahr 2011 mit 2,6 Milliarden Euro erreicht. Im Folgejahr konnte diese Steigerung nicht gehalten werden und ging bei gleichzeitig weniger Unternehmen um 8,2 Prozent zurück. Der zweitstärkste Bereich war bis 2010 das Grundstücks- und Wohnungswesen, welches 2011 auf den vierten Rang abglitt und dort auch 2012 verblieb. Den höchsten Umsatz erzielte es 2010, rutschte im Folgejahr um 18,4 Prozent auf den Tiefststand ab und steigerte sich 2012 wieder langsam. Durchgängig zugelegt haben die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit einer Gesamtsteigerung von 2009 bis 2012 um 19,5 Prozent. Seit 2011 werden hier die zweithöchsten Umsätze erwirtschaftet. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen können die höchste Steigerung von 2009 bis 2012 verzeichnen. In diesem Zeitraum erhöhte sich der Umsatz durch hohe Steigerungsraten am Anfang um insgesamt 43,0 Prozent. Die Steigerung war 2011 mit 23,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr am höchsten, seither belegt Abschnitt N den dritten Platz beim Umsatz, der 2012 um weitere 2,2 Prozent stieg. Mit abnehmenden jährlichen Zuwachsraten, jedoch um insgesamt 15,4 Prozent mehr seit 2009 erhöhten sich die Umsätze im Bereich Information und Kommunikation. Die Umsätze in Abteilung 95 lagen im Jahr 2012 zwar um insgesamt 13,4 Prozent höher als 2009, zeigten jedoch nach anfänglichen Steigerungsraten von 24,8 und 13,8 Prozent auch einen Rückgang um 22,1 Prozent im Jahr 2012 gegenüber 2011.

Bei der Umsatzstruktur gab es anders als bei der Unternehmensstruktur keinen klaren Favoriten. Der Großteil des Umsatzes verteilte sich regelmäßig auf die Abschnitte H, M, L und N. Verkehr und Lagerei erwirtschafteten mit leichtem Vorsprung die höchsten Umsatzanteile von 26,2 bis 28,5 Prozent. Bis 2010 folgte das Grundstücks- und Wohnungswesens mit Anteilen um 23,3 Prozent auf Rang zwei, fiel jedoch seit 2011 durch erhebliche Einbußen auf etwa 18,0 Prozent zurück. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen

und technischen Dienstleistungen, zuvor mit Anteilen um 22,8 Prozent, ist seit 2011 mit etwa 23,9 Prozent zweitstärkste Kraft. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen stellten im betrachteten Zeitraum jährlich steigend von 16,0 Prozent bis 20,1 Prozent des Umsatzes, Informations- und Kommunikationsunternehmen erwirtschafteten gleichbleibend um 10,2 Prozent. Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern erbrachten jeweils unter 1,0 Prozent des Gesamtumsatzes.

Gesamtumsatz und Umsatzanteil nach Wirtschaftsabschnitten von 2008 bis 2012



Fazit

Die heterogene Zusammensetzung der Dienstleistungsbereiche, die seit 2008 in der SiD befragt werden, spiegelt sich in den Ergebnissen für das Jahr 2012 und der Entwicklung insbesondere seit 2009 wider. Den Dienstleistungsbereich prägten in Thüringen vorwiegend Unternehmen der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, des Verkehrs und der Lagerei sowie der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Bis auf die Beschäftigtenzahlen spielte auch das Grundstücks- und Wohnungswesen eine wichtige Rolle im Dienstleistungssektor. Der Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) behauptete mit den höchsten Beschäftigungszahlen, darunter auch den meisten abhängig Beschäftigten, seine besondere Bedeutung.

Der Abschnitt Information und Kommunikation war mit soliden Ergebnissen ebenfalls eine feste Größe im Thüringer Dienstleistungsbereich. Strukturell kaum von Bedeutung war über die Jahre der Einfluss der einzelnen Abteilung 95 (Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern), für die gleichwohl eine positive Entwicklung festgehalten werden kann.

Die Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich lassen erkennen, dass dem Dienstleistungssektor in Thüringen auch künftig eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Anhang:

Dienstleistungsbereiche der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Dienstleistungsbereiche in der jährlichen Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich nach der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) gemäß Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EU Nr. L 393 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit der nationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

H VERKEHR UND LAGEREI

- Abteilung 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- Abteilung 50 Schifffahrt
- Abteilung 51 Luftfahrt
- Abteilung 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- Abteilung 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

J INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- Abteilung 58 Verlagswesen
- Abteilung 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Abteilung 60 Rundfunkveranstalter
- Abteilung 61 Telekommunikation
- Abteilung 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
- Abteilung 63 Informationsdienstleistungen

L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN

- Abteilung 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

M ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN

- Abteilung 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- Abteilung 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- Abteilung 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Abteilung 72 Forschung und Entwicklung
- Abteilung 73 Werbung und Marktforschung
- Abteilung 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
- Abteilung 75 Veterinärwesen

N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN

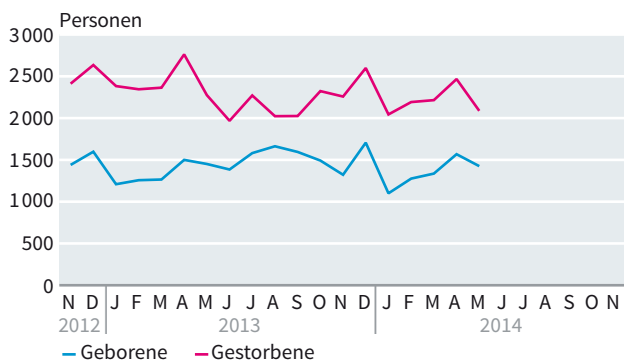
- Abteilung 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- Abteilung 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- Abteilung 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- Abteilung 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- Abteilung 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- Abteilung 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN

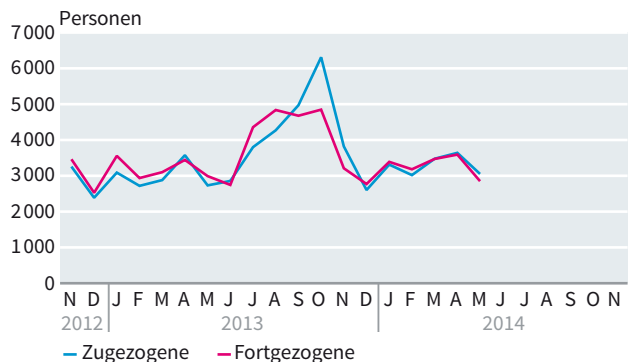
- Abteilung 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



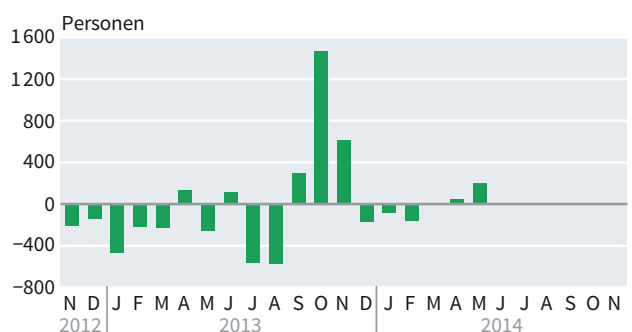
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



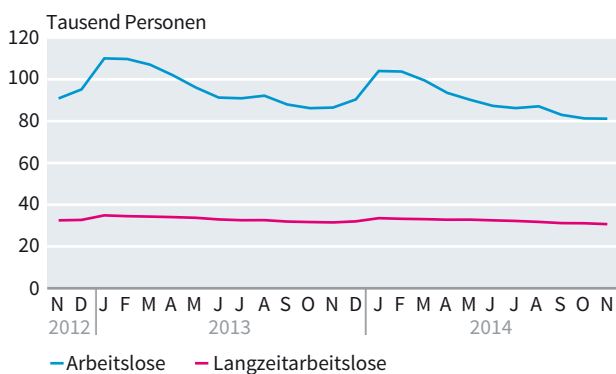
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



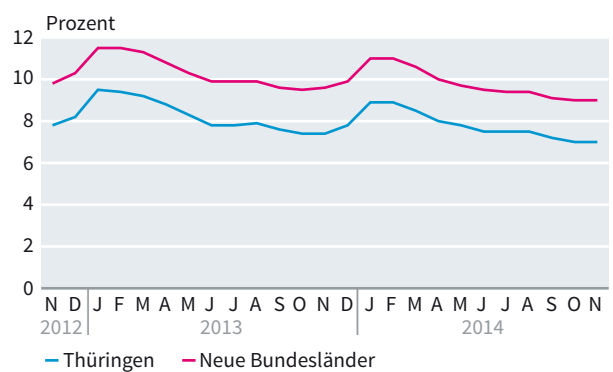
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



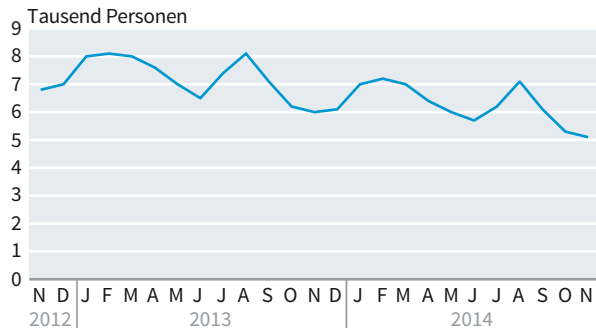
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

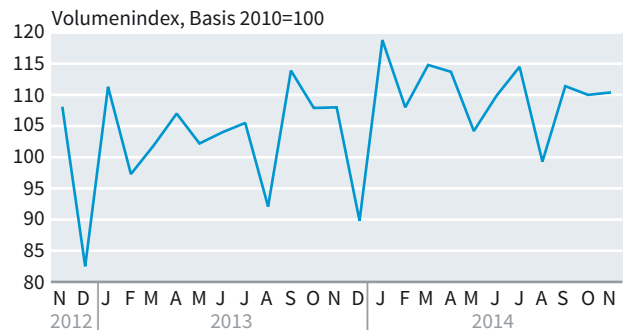
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

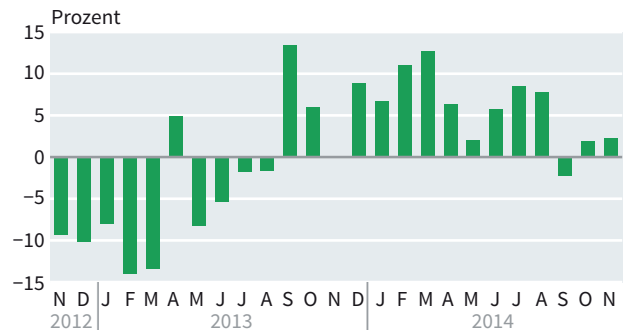
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

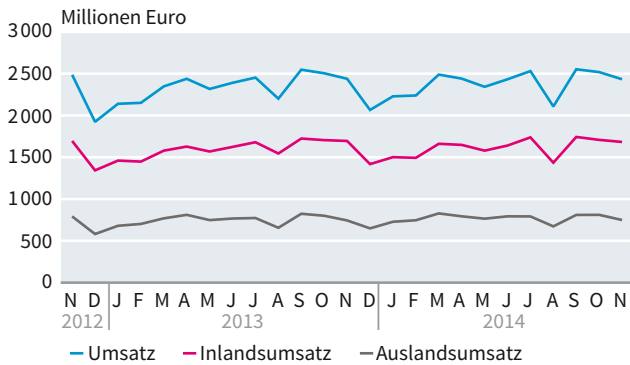


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



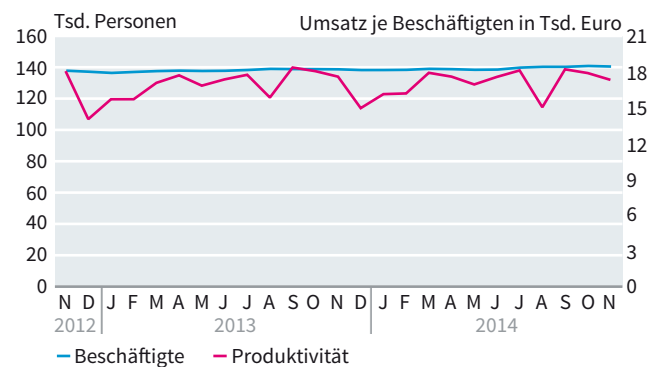
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Beschäftigte und Produktivität

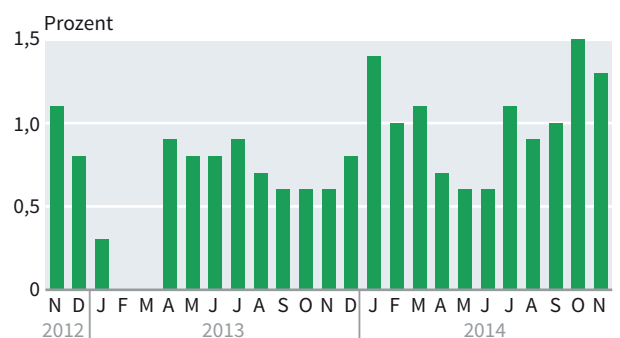
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



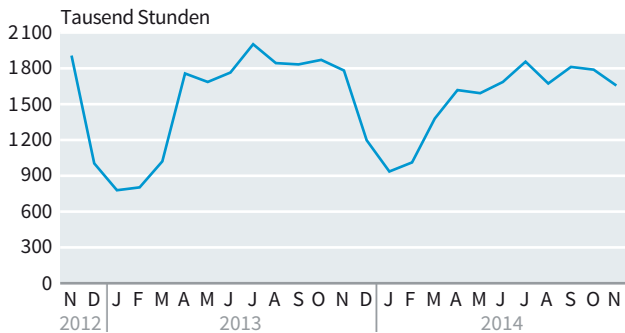
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

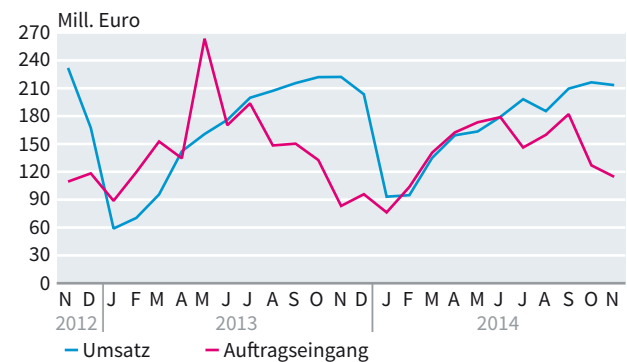
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

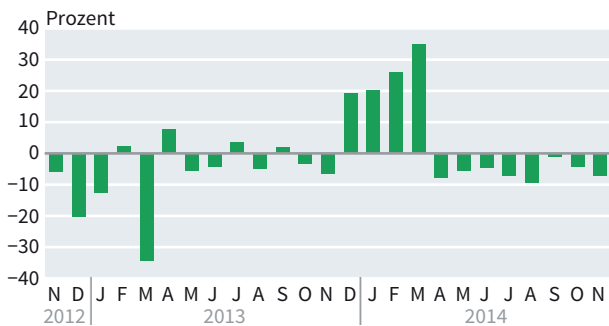


Umsatz und Auftragseingang

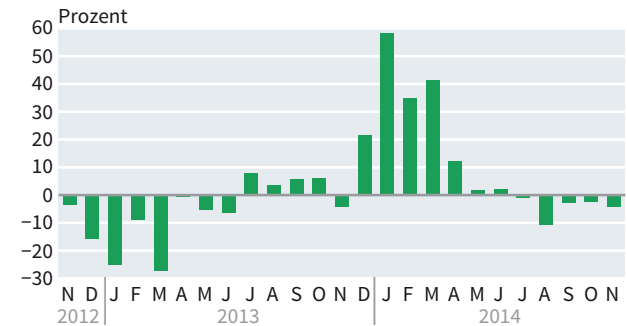
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

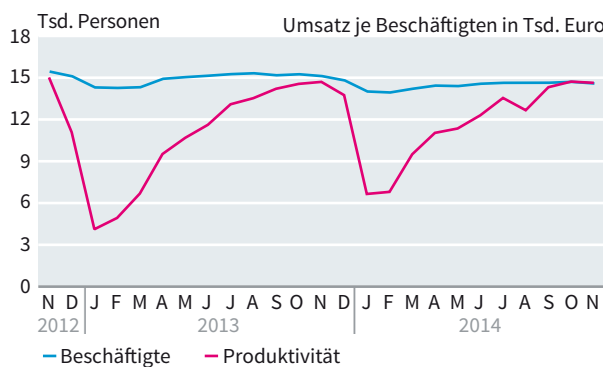


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

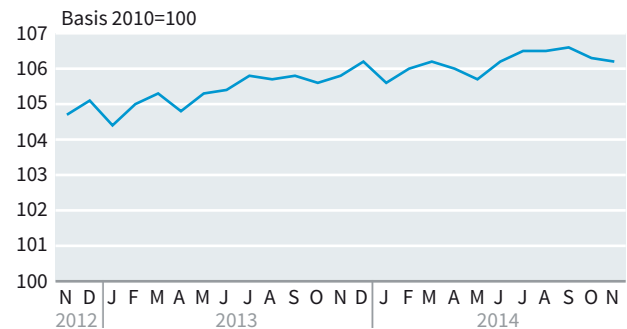


Beschäftigte und Produktivität

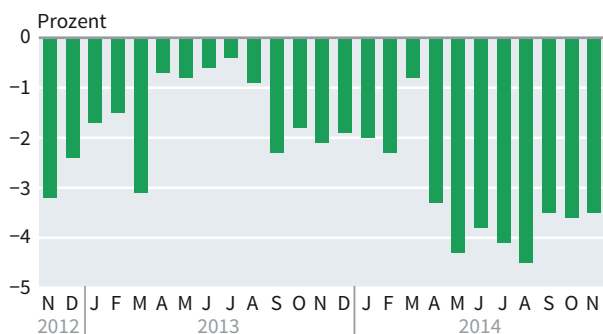
Bauhauptgewerbe



Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

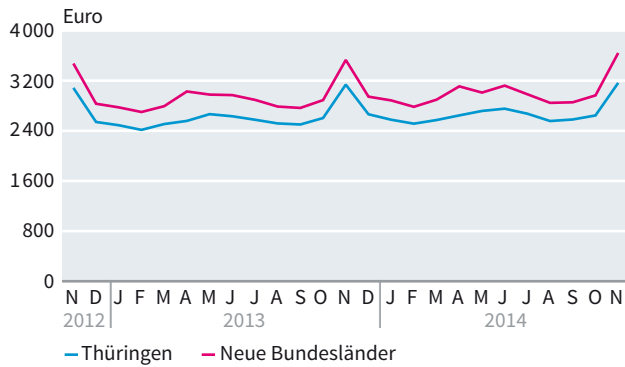


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

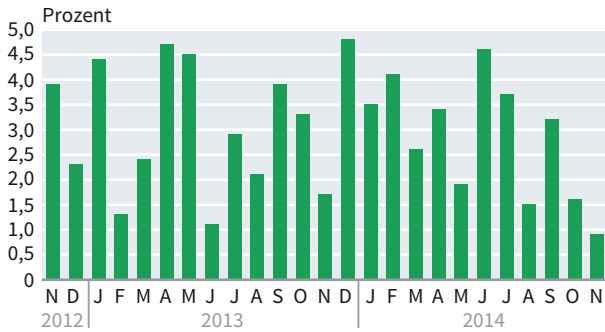


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

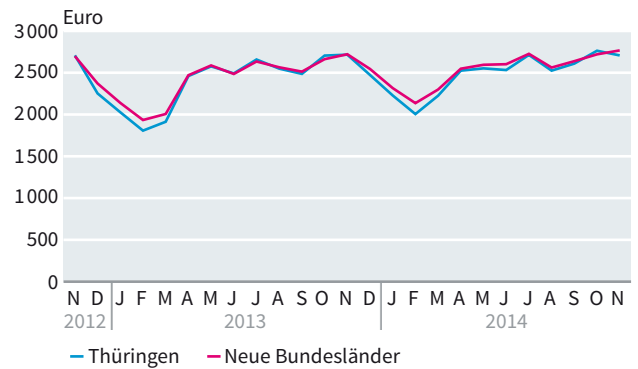
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



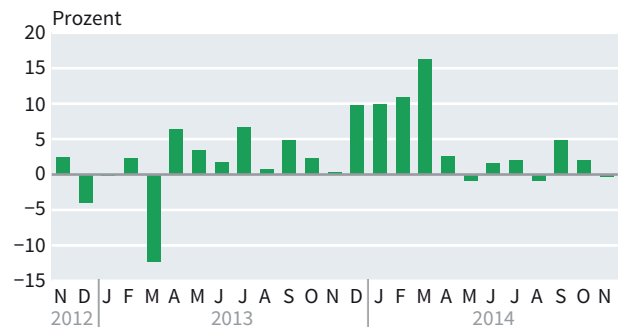
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



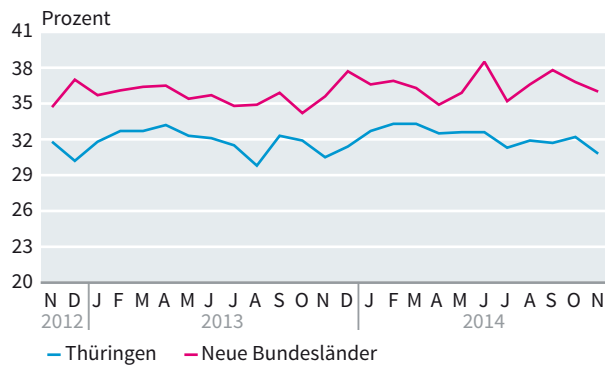
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



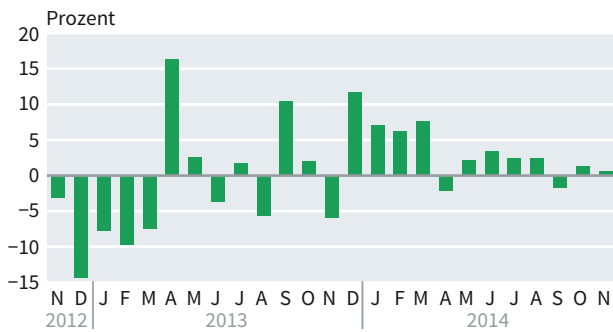
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



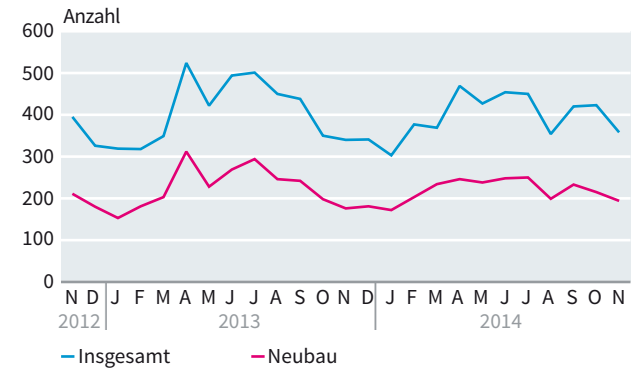
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



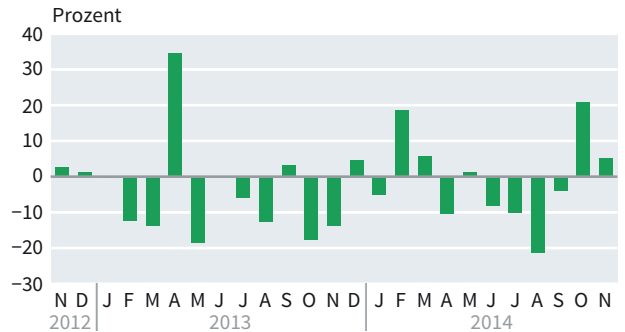
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

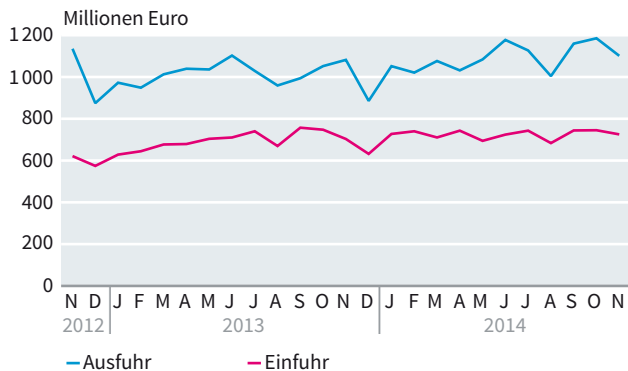


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

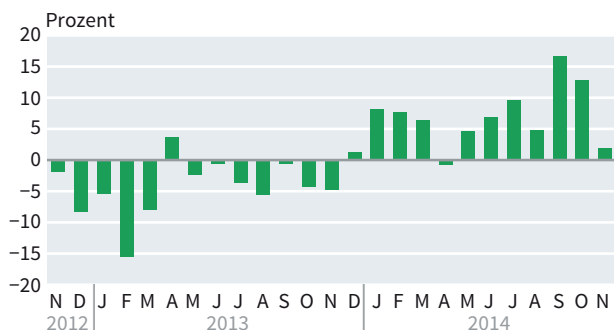


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

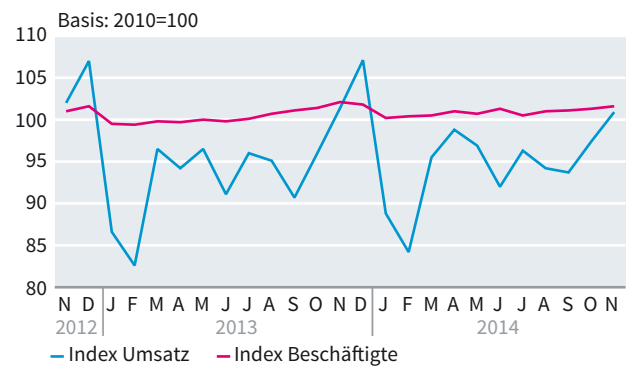
Außenhandel



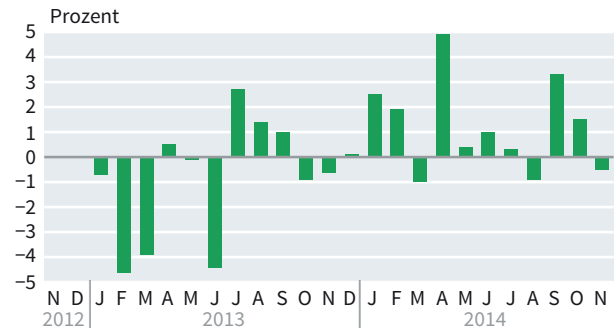
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



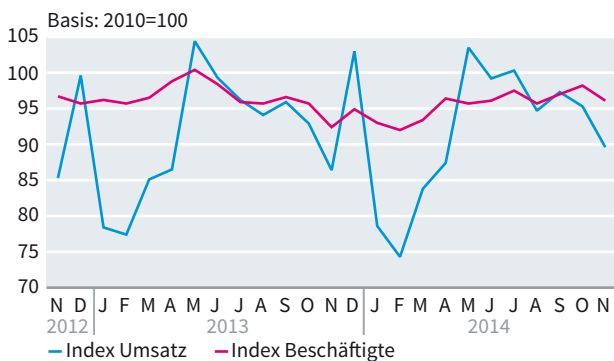
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



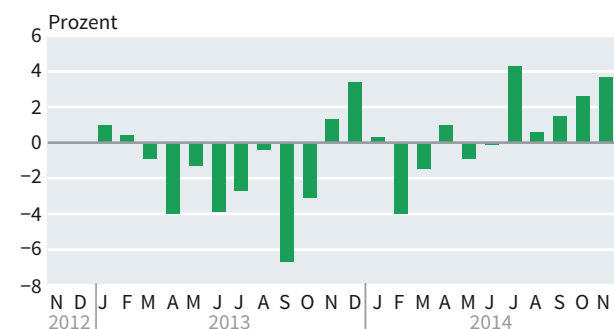
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



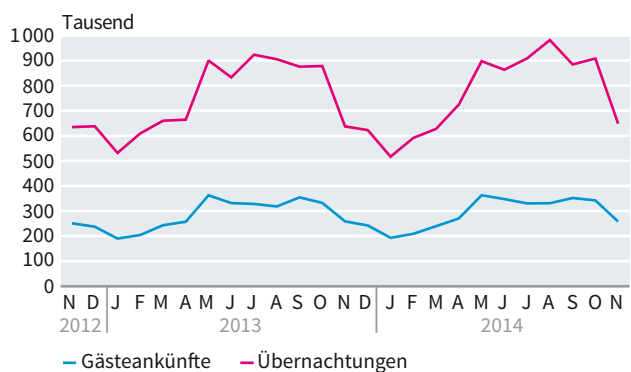
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

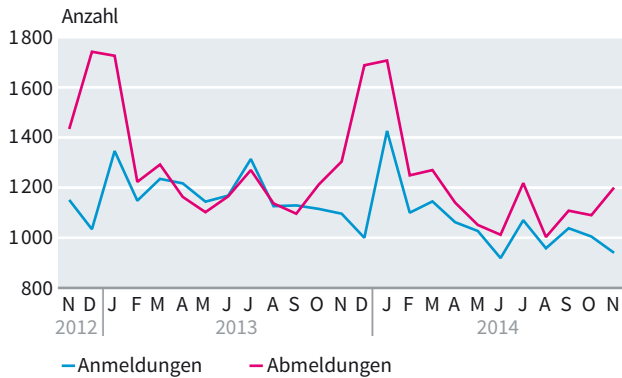


Veränderung der Gästekünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

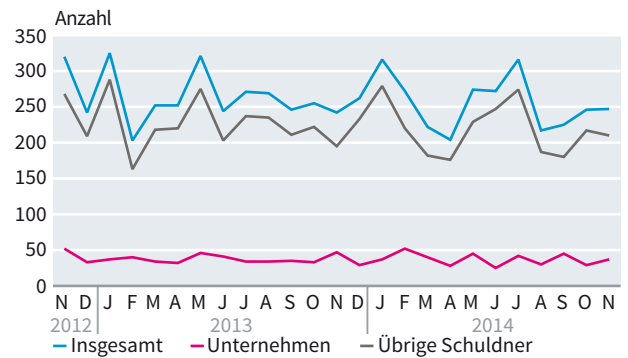


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



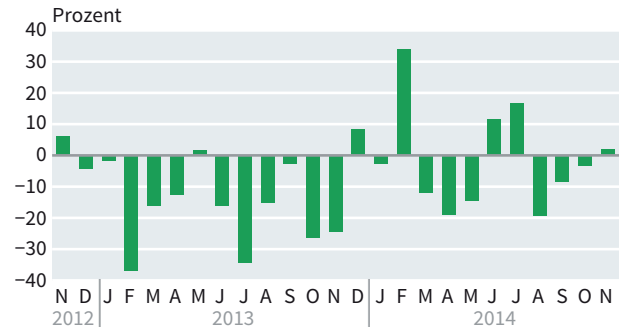
Insolvenzen



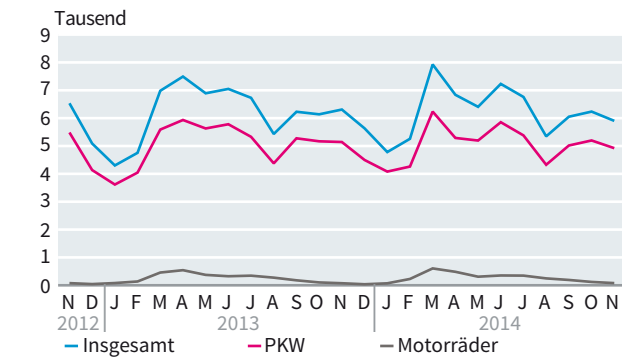
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



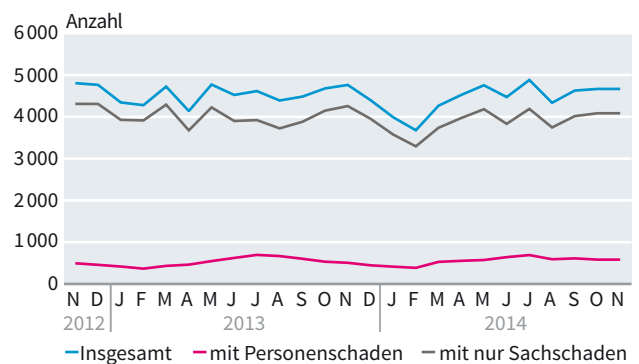
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



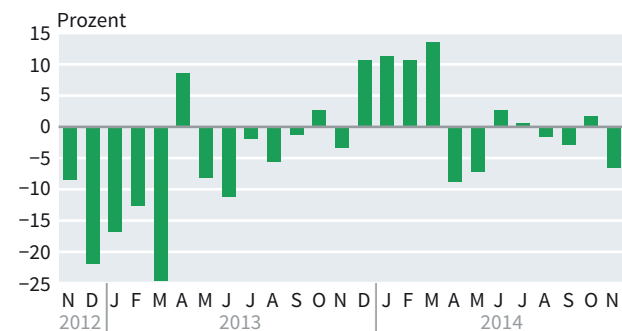
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



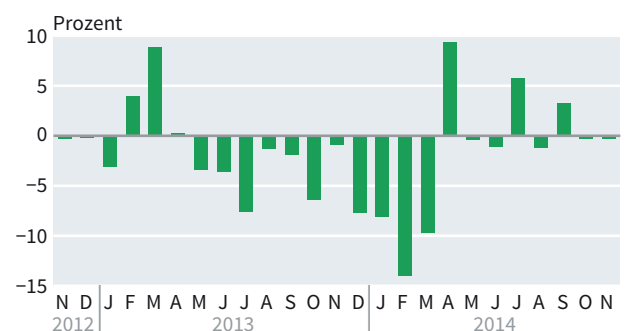
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	August 2014	September 2014	Oktober 2014	November 2014	August 2014	September 2014	Oktober 2014	November 2014
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	-0,4	0,1	0,6	-2,2	-2,2	-1,7	-0,9
Beschäftigte	0,4	0,0	0,4	-0,3	0,9	1,0	1,5	1,3
Umsatz	-16,7	21,1	-1,3	-3,4	-4,2	0,2	0,6	-0,3
Inlandsumsatz	-17,4	21,4	-2,0	-1,5	-7,1	1,1	0,2	-0,7
Auslandsumsatz	-15,1	20,4	0,1	-7,6	2,5	-1,7	1,4	0,7
Umsatz je Beschäftigten	-17,0	21,1	-1,7	-3,2	-5,1	-0,8	-0,9	-1,5
Geleistete Arbeitsstunden	-10,3	10,6	-1,6	-1,1	-3,1	3,3	2,0	-0,8
Entgelte	-4,0	1,0	2,9	19,3	2,5	4,2	3,1	2,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,3	12,2	-1,2	0,4	7,7	-2,2	2,0	2,2
Inland	-11,2	9,0	-2,0	0,9	9,8	1,6	3,8	3,0
Ausland	-17,8	19,7	0,4	-0,6	3,2	-9,2	-1,5	0,6
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,3	0,3	-2,9	-2,6
Beschäftigte	0,0	0,0	0,4	-0,8	-4,5	-3,5	-3,6	-3,5
Umsatz	-6,5	13,1	3,2	-1,4	-10,6	-2,8	-2,5	-4,0
Umsatz je Beschäftigten	-6,5	13,1	2,8	-0,6	-6,4	0,8	1,1	-0,5
Geleistete Arbeitsstunden	-9,9	8,3	-1,3	-7,4	-9,3	-1,1	-4,4	-7,1
Entgelte	-6,9	3,3	6,4	-2,8	-5,4	1,2	-1,5	-3,8
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	-0,4	.	.	.	0,0	.	.
Beschäftigte	.	1,0	.	.	.	0,1	.	.
Umsatz	.	2,3	.	.	.	0,5	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	1,3	.	.	.	0,3	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-10,5	8,4	-3,2	-6,5	-14,9	-8,1	-9,9	-14,2
Gewerbeabmeldungen	-17,7	10,5	-1,6	10,1	-11,8	1,1	-10,1	-8,0
Insolvenzen								
	-31,3	3,7	9,3	0,4	-19,3	-8,5	-3,5	2,1
Verbraucherpreisindex								
	0,0	0,1	-0,3	-0,1	0,8	0,8	0,7	0,4
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,0	-4,7	-2,1	-0,1	-5,5	-5,6	-5,7	-6,1
Offene Arbeitsstellen	0,4	-2,8	-0,4	-0,6	14,7	10,2	12,5	20,3
Langzeitarbeitslose	-1,4	-1,8	-0,2	-1,4	-2,6	-2,3	-1,8	-2,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						November 2014		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 323	683	858	2 864	46,2	23,8	30,0
Beschäftigte	1 000	223	110	140	473	47,0	23,3	29,7
Umsatz	Mill. Euro	4 618	3 258	2 433	10 308	44,8	31,6	23,6
Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 795	2 349	1 683	6 828	40,9	34,4	24,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 822	909	749	3 480	52,4	26,1	21,5
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 736	29 574	17 320	21 779	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	29 069	15 130	19 172	63 371	45,9	23,9	30,3
Entgelte	Mill. Euro	805	361	444	1 611	50,0	22,4	27,6
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	Anzahl	570	314	300	1 184	48,1	26,5	25,3
Beschäftigte	1 000	31	16	15	62	49,8	26,6	23,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	433	232	213	878	49,3	26,4	24,3
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 265	1 895	1 656	6 816	47,9	27,8	24,3
Entgelte	Mill. Euro	84	45	39	169	49,8	26,8	23,3
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästekünfte	1 000	532	208	259	998	53,2	20,8	25,9
Gästeübernachtungen	1 000	1 280	491	651	2 422	52,9	20,3	26,9
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 349	995	940	4 284	54,8	23,2	21,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 659	1 289	1 200	5 148	51,7	25,0	23,3
Insolvenzen								
Unternehmen	Anzahl	517	320	247	1 084	47,7	29,5	22,8
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	78	43	37	158	49,4	27,2	23,4
übrige Gemeinschuldner	Anzahl	439	277	210	926	47,4	29,9	22,7
Verbraucherpreisindex								
	2010=100	106,8	106,7	106,2	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1 000	172	115	81	368	46,8	31,2	22,1
Frauen	1 000	81	55	39	174	46,5	31,3	22,2
Männer	1 000	91	60	42	193	47,0	31,1	21,9
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	23 800	12 676	17 227	53 703	44,3	23,6	32,1
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	8,1	9,8	7,0	x	x	x	x
Frauen	Prozent	8,1	9,9	7,2	x	x	x	x
Männer	Prozent	8,1	9,7	6,9	x	x	x	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen November 2014							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mittel-deutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	0,0	0,6	0,1	0,2	-0,6	-0,9	-0,3
Beschäftigte	0,0	0,0	-0,3	-0,1	3,1	0,1	1,3	2,0
Umsatz	-2,2	-4,5	-3,4	-3,2	1,8	1,6	-0,3	1,3
Inlandsumsatz	0,3	-4,4	-1,5	-1,8	0,9	3,5	-0,7	1,4
Auslandsumsatz	-5,8	-4,9	-7,6	-6,0	3,2	-2,9	0,7	1,0
Umsatz je Beschäftigten	-2,2	-4,6	-3,2	-3,2	-1,3	1,5	-1,5	-0,7
Geleistete Arbeitsstunden	-4,6	-2,5	-1,1	-3,1	0,2	-2,1	-0,8	-1,2
Entgelte	23,6	13,6	19,3	20,0	5,8	5,8	2,2	4,8
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,1	-1,6	-2,6	-2,1
Beschäftigte	-0,5	-1,1	-0,8	-0,7	-1,9	-1,5	-3,5	-2,2
Gesamtumsatz	2,0	1,0	-1,4	0,9	-2,8	-2,8	-4,0	-3,1
Geleistete Arbeitsstunden	-8,7	-6,0	-7,4	-7,7	-5,6	-2,7	-7,1	-5,2
Entgelte	2,1	2,7	-2,8	1,1	1,6	1,2	-3,8	0,2
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr⁴⁾								
Gästeankünfte	-25,8	-29,5	-25,6	-26,6	2,3	2,3	-0,2	1,6
Gästeübernachtungen	-30,4	-32,7	-29,6	-30,6	3,3	2,2	1,9	2,7
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	0,3	-3,4	-6,5	-2,1	-6,1	1,4	-14,2	-6,4
Gewerbeabmeldungen	5,5	16,4	10,1	9,1	2,5	2,3	-8,0	-0,2
Insolvenzen								
Unternehmen	-9,5	5,3	0,4	-3,3	-9,1	-23,8	2,1	-11,9
übrige Gemeinschaftsdner	-23,5	-14,0	27,6	-12,7	-25,7	-38,6	-21,3	-28,8
übrige Gemeinschaftsdner	-6,4	9,1	-3,2	-1,5	-5,4	-20,9	7,7	-8,2
Verbraucherpreisindex								
	-0,1	-0,1	-0,1	x	0,7	0,8	0,4	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	0,2	0,1	-0,1	0,1	-7,3	-4,6	-6,1	-6,2
Frauen	-0,4	-0,5	-1,5	-0,7	-6,5	-4,4	-6,8	-5,9
Männer	0,7	0,6	1,1	0,8	-8,0	-4,9	-5,5	-6,5
Offene Arbeitsstellen	0,4	-0,5	-0,6	-0,1	30,1	15,0	20,3	23,1
Arbeitslosenquote ⁶⁾	0,0	0,0	0,0	x	-0,6	-0,3	-0,4	x
Frauen	0,0	0,0	-0,1	x	-0,6	-0,3	-0,5	x
Männer	0,0	0,1	0,1	x	-0,7	-0,4	-0,3	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 10 Betten, einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen; Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
November 2014							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	858	3917	18597	22514	21,9	3,8
Beschäftigte	1 000	140	680	4700	5380	20,7	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2433	15329	128056	143385	15,9	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1683	9816	63482	73298	17,1	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	749	5512	64575	70087	13,6	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17320	22549	27247	26653	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19172	91116	612374	703490	21,0	2,7
Entgelte	Mill. Euro	444	2476	24022	26498	18,0	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2010=100		110,4	...	...	108,0	x	x
Inland	2010=100	112,7	...	...	100,4	x	x
Ausland	2010=100	106,0	...	...	114,1	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	300	1936	5867	7803	15,5	3,8
Beschäftigte	1 000	15	100	318	417	14,7	3,5
Umsatz	Mill. Euro	213	1483	5287	6770	14,4	3,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14631	14898	16637	16223	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1656	11087	34405	45492	14,9	3,6
Entgelte	Mill. Euro	39	275	1139	1414	14,3	2,8
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	940	9832	45122	54954	9,6	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1200	10250	43728	53978	11,7	2,2
Insolvenzen							
	Anzahl	247	2211	8583	10794	11,2	2,3
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	106,2	...	...	106,7	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	81182	760053	1956799	2716852	10,7	3,0
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	17227	98073	414447	514599	17,6	3,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen November 2014							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,6	0,1	-0,1	0,0	-0,9	-0,3	-0,4	-0,3
Beschäftigte	-0,3	-0,1	-0,1	-0,1	1,3	1,7	1,0	1,1
Umsatz	-3,4	-2,0	-3,5	-3,4	-0,3	1,9	-1,5	-1,2
Inlandsumsatz	-1,5	-0,7	-3,6	-3,2	-0,7	1,3	-4,1	-3,4
Auslandsumsatz	-7,6	-4,3	-3,5	-3,5	0,7	2,9	1,2	1,4
Umsatz je Beschäftigten	-3,2	-1,9	-3,4	-3,3	-1,5	0,3	-2,8	-2,5
Geleistete Arbeitsstunden	-1,1	-2,9	-3,5	-3,4	-0,8	-0,7	-0,3	-0,4
Entgelte	19,3	22,7	29,4	28,8	2,2	4,3	2,2	2,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,4	...	...	-4,2	2,2	...	...	-1,4
Inland	0,9	...	...	-7,0	3,0	...	...	-4,5
Ausland	-0,6	...	...	-2,0	0,6	...	...	1,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	0,2	0,1	-2,6	-1,4	0,7	0,2
Beschäftigte	-0,8	-0,7	-0,3	-0,4	-3,5	-2,0	0,4	-0,2
Umsatz	-1,4	1,8	0,1	0,5	-4,0	-2,2	-1,0	-1,2
Umsatz je Beschäftigten	-0,6	2,6	0,4	0,9	-0,5	-0,2	-1,4	-1,1
Geleistete Arbeitsstunden	-7,4	-6,5	-8,5	-8,1	-7,1	-4,8	-0,5	-1,6
Entgelte	-2,8	1,0	13,1	10,5	-3,8	-0,3	0,9	0,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-6,5	-7,9	-11,5	-10,9	-14,2	-10,2	-5,1	-6,1
Gewerbeabmeldungen	10,1	4,5	-4,3	-2,7	-8,0	-2,3	-4,2	-3,9
Insolvenzen								
	0,4	4,4	-8,7	-6,3	2,1	-10,0	-6,7	-7,4
Verbraucherpreisindex								
	-0,1	...	...	0,0	0,4	...	...	0,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,1	0,2	-0,9	-0,6	-6,1	-6,2	-2,0	-3,2
Offene Arbeitsstellen	-0,6	1,0	-0,9	-0,5	20,3	13,2	12,4	12,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 242	2 189	2 176	2 166
2	darunter Ausländer	1 000	...	35	37	42
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	840	813	842	798
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,5	4,6	4,4
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 461	1 423	1 445	1 452
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,8	7,8	7,9	8,0
7	Totgeborene	Anzahl	5	4	5	7
8	je 1 000 Geborene	aT	3,4	2,9	3,1	4,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 225	2 227	2 262	2 300
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,9	12,2	12,4	12,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	3	5	1
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 765	- 804	- 817	- 847
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,1	-4,3	-4,5	-4,7
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 956	3 247	3 417	3 635
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	676	848	1 064	1 289
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 434	3 598	3 561	3 623
17	darunter in das Ausland	Anzahl	526	620	665	786
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	-478	-351	-144	37
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 704	4 832	4 826	4 901
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	738 021	751 932	758 858	760 280
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	117 056	104 159	99 316	95 858
22	davon Männer	Anzahl	62 041	54 391	52 503	51 381
23	Frauen	Anzahl	55 014	49 768	46 813	44 477
24	Ausländer	Anzahl	3 095	2 887	2 910	3 088
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	10 757	8 494	7 938	7 184
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	9,8	8,8	8,5	8,2
27	darunter Männer	Prozent	9,9	8,7	8,5	8,3
28	Frauen	Prozent	9,8	9,0	8,6	8,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	8,1	6,9	7,0	7,0
30	Kurzarbeiter	Anzahl	18 347	8 088	7 209	6 577
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	38 718	33 725	34 104	32 897
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	37 366	29 395	30 187	31 663

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2162	2161	2160	2159	2158	2157	2157	...	...	...	...	...	...	1
45	44	45	45	46	46	47	...	...	...	...	...	...	2
384	613	167	323	297	723	1016	...	...	...	...	...	...	3
2,2	3,3	0,9	2,0	1,6	4,1	5,5	...	...	...	...	...	...	4
1322	1706	1100	1276	1336	1568	1425	...	...	...	...	...	...	5
7,4	9,3	6,0	7,7	7,3	8,8	7,8	...	...	...	...	...	...	6
6	8	4	5	7	4	3	...	...	...	...	...	...	7
4,5	4,7	3,6	3,9	5,2	2,5	2,1	...	...	...	...	...	...	8
2258	2599	2044	2192	2215	2467	2087	...	...	...	...	...	...	9
12,7	14,2	11,1	13,2	12,1	13,9	11,4	...	...	...	...	...	...	10
7	3	3	2	3	3	4	...	...	...	...	...	...	11
-936	-893	-944	-916	-879	-899	-662	...	...	...	...	...	...	12
-5,3	-4,9	-5,1	-5,5	-4,8	-5,1	-3,6	...	...	...	...	...	...	13
3820	2603	3312	3019	3476	3641	3052	...	...	...	...	...	...	14
1509	992	1281	1171	1446	1471	1391	...	...	...	...	...	...	15
3210	2770	3389	3182	3471	3592	2850	...	...	...	...	...	...	16
673	783	789	965	810	1041	646	...	...	...	...	...	...	17
610	-167	-77	-163	5	49	202	...	...	...	...	...	...	18
4993	3926	5557	4592	4473	4844	4225	...	...	...	...	...	...	19
.	774457	.	.	773834	.	.	782163	.	.	...	.	.	20
86491	90392	103996	103742	99510	93533	90216	87297	86239	87090	83005	81301	81182	21
44836	48346	58647	59073	55496	50620	47827	45819	44612	44445	42675	41888	42364	22
41655	42046	45349	44669	44014	42913	42389	41478	41627	42645	40330	39413	38818	23
2975	3064	3423	3362	3352	3270	3277	3240	3285	3322	3241	3210	3223	24
6043	6146	6979	7188	6976	6376	5994	5720	6203	7126	6113	5334	5085	25
7,4	7,8	8,9	8,9	8,5	8,0	7,8	7,5	7,5	7,5	7,2	7,0	7,0	26
7,2	7,8	9,4	9,5	8,9	8,1	7,7	7,4	7,2	7,2	6,9	6,8	6,9	27
7,7	7,7	8,4	8,2	8,1	7,9	7,9	7,7	7,7	7,9	7,5	7,3	7,2	28
6,0	6,1	6,9	7,1	6,9	6,3	6,6	6,3	6,9	7,9	6,8	5,9	5,6	29
2855	5631	10380	10377	8013	2589	2630	2326	2473	...	...	...	...	30
31516	32027	33552	33253	33089	32820	32852	32517	32222	31766	31195	31121	30698	31
4994	4709	4686	5975	6311	6207	5777	6189	6713	5832	5392	5914	5080	32
15179	14533	14035	15348	16313	16897	16999	17552	17815	17889	17392	17324	17227	33
26468	29180	38542	39546	35425	30649	27823	26334	26073	26454	24878	23920	24129	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1430	1308	1170	1170
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	60	59	62
3	Baugewerbe	Anzahl	146	149	136	140
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	449	408	372	377
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	323	310	268	265
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1387	1312	1322	1282
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	61	63	66
8	Baugewerbe	Anzahl	139	143	153	155
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	506	455	486	461
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	288	281	274	261
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1212	1096	966	962
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	47	46	49
13	Baugewerbe	Anzahl	126	126	109	108
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	361	324	293	298
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	286	272	234	231
16	Aufgaben	Anzahl	1133	1073	1092	1042
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	46	49	49
18	Baugewerbe	Anzahl	114	115	123	119
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	412	370	404	374
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	241	235	229	221
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	152 432	148 168	126 502	188 71
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 074	8 172	7 724	13 37
23	Schweine	Stück	144 605	139 167	118 074	17 365
24	Schafe	Stück	645	710	596	155
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	150 613	146 519	125 030	114 914
	darunter					
26	Rinder	Stück	6 847	7 956	7 532	7 273
27	Schweine	Stück	143 257	137 949	117 000	107 229
28	Schafe	Stück	423	513	408	366
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	15 408	15 276	13 229	12 298
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 031	2 315	2 181	2 125
31	Schweine	Tonnen	13 361	12 939	11 020	10 164
32	Schafe	Tonnen	11	11	9	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	30 967	37 343	37 641	6 644
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,5	26,0	25,1	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
1096	1000	1426	1100	1145	1062	1027	919	1070	958	1038	1005	940	1
77	57	99	48	66	48	55	49	66	39	54	69	53	2
128	101	170	141	131	122	127	106	143	142	132	115	99	3
355	356	461	351	388	363	303	295	327	310	335	303	328	4
245	219	273	249	259	247	251	222	253	231	222	238	176	5
1304	1688	1707	1249	1270	1140	1051	1012	1218	1003	1108	1090	1200	6
72	88	91	70	72	65	53	57	61	46	70	57	66	7
168	207	180	143	202	119	136	111	171	114	134	114	152	8
462	607	622	426	413	361	325	369	406	325	379	378	435	9
238	341	358	273	253	271	229	199	255	222	220	242	246	10
882	755	1132	902	940	873	825	775	874	778	853	842	747	11
58	42	71	40	54	39	43	39	51	31	45	57	41	12
99	68	128	121	104	93	88	77	114	94	106	95	59	13
273	247	359	270	310	300	251	239	259	256	266	246	259	14
216	182	230	210	220	202	210	204	223	199	189	201	143	15
1066	1368	1381	1016	1032	922	856	853	981	788	922	907	1003	16
51	70	63	56	51	49	43	46	43	34	59	46	54	17
133	162	147	119	146	90	101	89	122	74	108	92	118	18
376	474	512	339	335	291	278	312	341	264	325	309	380	19
202	293	293	228	221	224	190	179	214	178	191	197	204	20
123154	103293	100450	89520	94750	92733	98792	90580	90573	89948	97395	97221	102365	21
8948	7095	8194	6919	7276	6553	6104	6078	7431	6822	7620	8059	8403	22
112964	95416	91820	82286	86971	84670	92409	84106	82927	82912	89385	88435	92949	24
1145	709	393	293	473	1388	237	330	202	203	333	665	963	24
119187	100867	98067	87599	92993	91755	98367	90425	90304	89796	97160	95889	98888	25
8459	6769	7907	6655	7003	6406	6034	6050	7391	6802	7563	7858	7932	26
110131	93668	89906	80736	85623	84002	92131	84015	82733	82808	89259	87612	90442	27
554	380	232	194	347	1240	184	300	170	177	290	378	496	28
13023	11077	11024	9642	10226	9810	10431	9628	9829	9663	10641	10668	11018	29
2530	1974	2338	1976	2103	1884	1791	1767	2111	1954	2217	2325	2381	30
10479	9093	8680	7661	8115	7898	8635	7853	7714	7706	8416	8334	8625	31
12	8	5	4	6	25	4	6	3	3	6	8	10	32
40282	39447	37089	34817	41859	41017	36525	35611	39954	38342	40852	41656	38099	33
25,3	25,7	24,6	22,2	25,3	25,1	24,4	24,2	26,4	25,0	25,5	25,8	24,7	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	139	137	133	131
2	Beschäftigte	Anzahl	6 731	7 009	7 031	7 022
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	905	919	902	885
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	131	128	126
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 218	3 241	3 327	3 436
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	385	354	334	316
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	372	342	322	305
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	171	216	246	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
9	Betriebe	Anzahl	853	868	879	872
10	Beschäftigte	Anzahl	125 947	133 566	137 201	137 820
11	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	17 180	18 388	18 653	18 622
12	Entgelte	1 000 Euro	295 718	325 681	346 977	359 510
13	Umsatz	Mill. Euro	2 118	2 352	2 329	2 331
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 450	1 611	1 586	1 588
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	668	740	743	742
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010 = 100	100,0	111,6	105,7	102,8
17	davon aus dem Inland	2010 = 100	100,0	112,3	106,1	103,4
18	aus dem Ausland	2010 = 100	100,0	110,2	104,9	101,7
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2010 = 100	100,0	111,5	105,3	98,8
20	Investitionsgüterproduzenten	2010 = 100	100,0	110,9	103,5	104,5
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	100,0	117,1	135,0	127,2
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2010 = 100	100,0	120,2	114,0	108,8
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	148	154	156	158
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	136	135
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 348	2 438	2 529	2 609
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 816	17 607	16 972	16 910
27	Exportquote	Prozent	31,5	31,5	31,9	31,9

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.	
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		
130	130	130	130	131	130	130	129	131	131	131	131	131	131	1
7 113	7 091	6 983	6 974	6 982	6 972	6 967	6 922	7 123	7 172	7 211	7 167	7 171	7 171	2
928	775	952	873	913	889	872	892	978	859	950	912	928	928	3
130	109	136	125	131	127	125	129	137	120	132	127	129	129	4
5 290	3 280	3 164	3 166	3 182	3 409	3 821	3 314	3 342	3 274	3 202	3 326	5 404	5 404	5
332	366	437	353	320	286	284	180	234	295	302	300	370	370	6
322	355	425	343	310	277	275	173	227	286	292	290	360	360	7
														8
866	864	854	854	862	861	861	858	856	855	852	853	858	858	9
138 676	138 211	138 226	138 355	138 986	138 776	138 376	138 511	139 768	140 273	140 251	140 820	140 459	140 459	10
19 330	15 925	19 696	18 834	19 702	18 814	18 448	18 495	19 850	17 808	19 689	19 382	19 172	19 172	11
435 012	368 235	356 234	347 838	357 406	367 144	376 030	381 316	373 614	358 526	361 939	372 533	444 483	444 483	12
2 439	2 066	2 229	2 239	2 489	2 441	2 343	2 433	2 531	2 108	2 553	2 519	2 433	2 433	13
1 695	1 418	1 501	1 493	1 661	1 648	1 579	1 640	1 738	1 435	1 743	1 708	1 683	1 683	14
744	649	728	746	828	793	765	793	792	673	810	811	749	749	15
108,0	89,8	118,8	108,0	114,8	113,7	104,2	109,9	114,5	99,3	111,4	110,0	110,4	110,4	16
109,4	91,7	116,7	106,6	113,9	112,5	104,7	110,9	117,8	104,7	114,1	111,8	112,7	112,7	17
105,4	86,0	122,8	110,9	116,5	116,0	103,1	107,8	108,0	88,7	106,2	106,6	106,0	106,0	18
107,6	84,4	102,7	99,4	108,2	110,6	104,8	105,1	111,0	101,1	108,4	106,3	104,8	104,8	19
106,0	92,2	132,0	115,6	118,5	115,7	102,7	111,2	116,4	96,6	111,3	111,8	114,1	114,1	20
135,6	123,0	140,9	113,8	137,9	125,2	111,3	150,7	128,6	109,8	146,9	129,1	128,5	128,5	21
114,7	93,4	129,5	115,2	138,5	115,9	111,1	110,9	121,9	99,1	115,3	116,3	119,1	119,1	22
160	160	162	162	161	161	161	161	163	164	165	165	164	164	23
139	115	142	136	142	136	133	134	142	127	140	138	136	136	24
3 137	2 664	2 577	2 514	2 572	2 646	2 717	2 753	2 673	2 556	2 581	2 645	3 165	3 165	25
17 589	14 951	16 124	16 184	17 911	17 590	16 935	17 569	18 108	15 028	18 202	17 889	17 320	17 320	26
30,5	31,4	32,7	33,3	33,3	32,5	32,6	32,6	31,3	31,9	31,7	32,2	30,8	30,8	27

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	572	572	578	572
2	Beschäftigte	Anzahl	24390	24423	24842	24554
3	Umsatz	1000 Euro	674355	758119	745186	741116
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	312	307	306	304
5	Beschäftigte	Anzahl	15287	15161	15134	14908
6	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1559	1649	1584	1528
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1 000	134	155	154	160
8	gewerblichen Bau	1 000	602	610	568	538
9	öffentlicher und Straßenbau	1 000	823	884	862	831
10	Entgelte	1000 Euro	33598	34875	35681	35963
11	Umsatz	1000 Euro	151237	171668	165550	164483
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	149166	169232	163476	162177
	davon					
13	Wohnungsbau	1000 Euro	10918	13822	12976	15242
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	49209	59327	60104	56225
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	89040	96083	90396	90710
16	Auftragseingang	1000 Euro	131445	131608	136110	144447
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	999938	841838	794488	797167
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	50	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2198	2300	2358	2412
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	9894	11323	10939	11033
	Ausbaugewerbe ²⁾					
21	Betriebe	Anzahl	262	265	273	269
22	Beschäftigte	Anzahl	9104	9241	9681	9696
23	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3231	3283	3352	3313
24	Entgelte	1000 Euro	52764	54682	59796	61620
25	Umsatz	1000 Euro	220643	243115	248537	247666
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	212163	234660	239478	239055
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	35	35	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5796	5917	6177	6356
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	24237	26308	25673	25545

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	575	.	.	571	.	.	570	.	.	569	.	.	1
.	24513	.	.	23853	.	.	24332	.	.	24501	.	.	2
.	961860	.	.	523437	.	.	754977	.	.	852041	.	.	3
308	308	303	303	303	303	303	302	302	302	302	300	300	4
15114	14803	14009	13938	14206	14432	14398	14566	14631	14635	14638	14700	14585	5
1782	1198	936	1012	1379	1618	1592	1686	1856	1673	1812	1789	1656	6
183	127	101	115	154	168	169	178	199	166	183	185	164	7
641	430	365	399	495	577	585	611	664	583	615	623	573	8
958	641	470	498	730	873	837	896	993	924	1014	981	919	9
41048	36606	31219	27951	31610	36436	36745	36879	39692	36959	38184	40621	39481	10
222189	203523	93210	94816	134987	159317	163467	179207	198201	185347	209586	216383	213389	11
219286	200075	90901	93126	131856	156188	160426	175700	194378	181871	206704	213424	209518	12
17322	18915	8507	11271	13514	13887	15848	17533	17524	16727	20594	23210	18220	13
77291	78024	43894	38126	51932	55044	60755	62612	67730	59322	71938	66838	76884	14
124673	103136	38501	43728	66410	87257	83823	95555	109125	105822	114171	123376	114413	15
83262	95864	76296	103756	140618	162433	173298	178861	146177	159850	182094	126961	114641	16
.	654322	.	.	723747	.	.	796126	.	.	786056	.	.	17
49	48	46	46	47	48	48	48	48	48	48	49	49	18
2716	2473	2228	2005	2225	2525	2552	2532	2713	2525	2609	2763	2707	19
14701	13749	6654	6803	9502	11039	11353	12303	13547	12665	14318	14720	14631	20
.	267	.	.	268	.	.	268	.	.	267	.	.	21
.	9710	.	.	9647	.	.	9766	.	.	9863	.	.	22
.	3268	.	.	3193	.	.	3309	.	.	3468	.	.	23
.	65542	.	.	59018	.	.	62674	.	.	65023	.	.	24
.	314193	.	.	200424	.	.	252986	.	.	258907	.	.	25
.	303605	.	.	194764	.	.	246973	.	.	250110	.	.	26
.	36	.	.	36	.	.	36	.	.	37	.	.	27
.	6750	.	.	6118	.	.	6418	.	.	6593	.	.	28
.	32358	.	.	20776	.	.	25905	.	.	26250	.	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	370	407	425	404
2	Wohngebäude	Anzahl	254	287	307	297
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	40029	45985	51387	54629
4	Wohnfläche	1000 m ²	29	36	41	40
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	116	120	118	107
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	51816	48882	50274	63960
7	Nutzfläche	1000 m ²	57	64	76	66
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	231	303	377	348
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1204	1474	1667	
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	196	226	230	224
11	Wohngebäude	Anzahl	131	152	158	158
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	124	143	150	148
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	27228	32681	35762	38401
14	umbauter Raum	1000 m ³	118	141	149	155
15	Wohnfläche	1000 m ²	22	27	29	29
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	65	74	72	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	34966	30482	39005	53728
18	umbauter Raum	1000 m ³	380	398	605	484
19	Nutzfläche	1000 m ²	50	52	69	61
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	183	239	251	264
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	952	1170	1214	1221
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	901906	1051591	1051057	1008942
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	56146	63207	65506	68558
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	831639	974892	969882	909295
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	7578	8406	8296	9695
26	Halbwaren	1000 Euro	47968	51732	49409	46532
27	Fertigwaren	1000 Euro	776093	914754	912177	853068
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	1000 Euro	76158	89443	82332	72711
29	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	79850	77221	80793	62260
30	Vereinigte Staaten	1000 Euro	51852	61384	67860	66562
31	Tschechische Republik	1000 Euro	48147	57036	59242	53395
32	Italien	1000 Euro	60783	63538	58294	51412
33	Österreich	1000 Euro	52234	58234	57555	58448
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	594374	676983	659640	631717
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	562951	666284	671051	686407
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	53695	61080	60098	81980
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	479959	572400	573467	561332
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	22264	30943	20214	6833
39	Halbwaren	1000 Euro	29916	38661	38654	33528
40	Fertigwaren	1000 Euro	427779	502796	514599	520972
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	55721	63943	66514	65331
42	Italien	1000 Euro	49088	53529	56638	65711
43	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	35652	43998	51438	64162
44	Niederlande	1000 Euro	39665	43702	43835	48792
45	Polen	1000 Euro	37948	44236	41830	44834
46	Österreich	1000 Euro	33983	42155	41256	42516
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	394248	455627	473204	505433

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
340	341	303	377	369	469	427	454	450	354	420	423	358	1
233	240	217	281	287	348	345	334	316	260	290	310	269	2
35 224	44 543	58 567	52 096	56 591	59 498	80 906	59 195	59 975	57 185	48 079	60 636	57 264	3
28	38	37	37	40	45	50	43	37	39	33	44	42	4
107	101	86	96	82	121	82	120	134	94	130	113	89	5
34 593	50 655	49 387	59 043	50 592	25 969	31 867	50 006	43 024	49 811	48 951	55 825	20 429	6
78	42	52	68	71	35	35	49	53	55	72	70	25	7
250	346	363	283	337	329	416	367	392	368	327	379	381	8
1 155	1 568	1 453	1 477	1 649	1 722	1 858	1 812	1 653	1 672	1 417	1 713	1 661	9
176	181	172	203	234	246	238	248	250	199	233	215	194	10
109	120	122	148	181	179	192	179	161	145	153	150	145	11
105	109	110	140	174	170	179	164	153	131	136	141	136	12
23 271	29 676	44 394	34 563	47 832	44 222	57 896	45 578	46 273	42 395	35 790	39 262	35 216	13
91	133	174	140	189	180	207	173	176	163	141	156	129	14
18	24	32	28	34	33	40	33	33	32	27	30	25	15
67	61	50	55	53	67	46	69	89	54	80	65	49	16
26 004	45 407	39 944	35 790	37 145	14 276	27 036	34 808	27 449	32 216	34 812	37 812	14 061	17
329	249	392	394	619	180	220	306	337	234	451	323	135	18
74	40	47	57	58	26	32	42	49	35	55	54	22	19
144	196	312	234	298	250	340	304	312	327	239	248	206	20
748	986	1 207	1 148	1 436	1 307	1 538	1 457	1 288	1 424	1 171	1 171	1 011	21
1 081 909	885 720	1 051 797	1 020 916	1 076 449	1 031 633	1 083 987	1 177 391	1 126 938	1 004 268	1 159 622	1 185 249	1 101 237	22
73 614	64 341	80 236	79 933	78 146	74 795	76 968	68 527	81 002	93 322	89 916	99 892	80 130	23
981 377	794 706	944 042	914 738	973 441	929 100	973 448	1 072 332	993 511	869 239	1 012 614	1 012 533	952 584	24
10 733	7 170	9 020	9 359	7 669	10 473	9 472	11 037	10 238	8 458	8 517	12 311	7 153	25
48 836	38 195	50 368	52 213	47 547	54 676	48 301	51 035	53 378	37 317	48 209	52 591	42 873	26
921 808	749 341	884 655	853 167	918 225	863 951	915 675	1 010 260	929 894	823 463	955 889	947 630	902 558	27
74 440	58 886	82 481	81 280	80 451	74 876	77 971	86 866	83 317	62 330	77 054	82 802	77 652	28
57 114	49 618	71 010	61 546	74 634	69 517	92 012	78 247	69 386	60 765	76 100	83 222	60 211	29
65 478	58 770	71 143	62 013	73 741	63 833	60 164	83 308	73 611	79 746	91 541	76 757	66 250	30
70 310	43 063	62 502	50 048	49 945	51 537	48 563	52 072	58 096	45 649	51 484	55 444	58 534	31
53 762	46 873	60 395	58 486	52 814	48 594	55 994	58 719	64 305	42 126	58 531	61 838	58 132	32
56 672	47 804	55 953	58 289	63 607	61 276	60 464	60 325	68 727	54 969	65 386	70 337	66 258	33
695 309	533 565	695 611	661 386	672 762	646 900	714 065	751 569	705 164	616 980	731 017	774 375	696 996	34
703 279	631 886	727 352	740 109	710 551	743 073	694 354	724 158	743 062	683 561	744 103	745 141	725 232	35
83 484	91 356	92 189	90 622	92 417	102 664	77 027	83 961	80 654	85 224	73 905	75 917	83 683	36
574 417	495 143	591 510	604 783	573 554	591 532	568 515	584 427	605 291	546 667	603 704	587 780	566 778	37
6 877	7 544	6 539	6 632	8 730	8 138	7 285	5 260	6 803	5 551	6 073	6 419	4 799	38
31 821	25 691	25 198	39 379	29 385	42 314	33 742	39 277	36 717	28 303	31 656	33 872	29 032	39
535 719	461 908	559 773	558 772	535 438	541 080	527 489	539 890	561 771	512 813	565 976	547 488	532 947	40
70 634	63 261	84 083	63 957	62 632	56 602	68 891	73 664	79 602	78 485	79 392	81 689	74 647	41
63 205	62 902	66 426	67 040	63 661	61 927	67 187	69 601	72 492	61 583	70 067	75 373	67 611	42
51 783	76 751	59 986	59 992	66 708	76 109	55 060	53 017	74 773	72 412	57 737	61 166	81 144	43
53 407	48 098	55 355	55 200	59 710	57 374	52 839	49 760	53 318	52 344	51 670	49 453	49 760	44
49 305	39 523	43 958	46 809	47 242	59 076	47 705	43 970	49 349	41 508	50 052	53 038	48 421	45
45 335	31 070	36 757	37 338	42 370	39 410	40 890	49 729	43 496	39 635	42 426	47 138	40 254	46
503 427	476 282	499 708	508 332	515 353	543 027	505 054	508 243	534 510	473 330	513 925	526 641	528 030	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2010 = 100	...	...	100,2	100,4
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	...	101,5	101,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	...	105,7	103,6
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	...	112,0	110,5
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	...	96,6	95,1
6	Umsatz ²⁾ darunter	2010 = 100	...	...	95,2	94,6
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	...	...	96,0	95,5
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	...	...	71,6	68,4
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	...	...	95,5	91,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	...	...	95,7	91,6
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte davon	2010 = 100	...	...	97,6	96,5
12	Beherbergung	2010 = 100	...	...	92,1	90,2
13	Gastronomie	2010 = 100	...	...	99,9	99,1
14	Umsatz ²⁾ davon	2010 = 100	...	...	93,1	91,7
15	Beherbergung	2010 = 100	...	...	89,3	86,9
16	Gastronomie	2010 = 100	...	...	95,2	94,5
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1 000	276	282	285	285
18	darunter von Auslandsgästen	1 000	19	19	19	19
19	Gästeübernachtungen	1 000	746	750	768	754
20	darunter von Auslandsgästen	1 000	44	44	46	44
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	6 377	6 982	6 561	6 162
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 275	5 687	5 371	5 032
23	Lastkraftwagen	Anzahl	602	734	671	623
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	270	253	243
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	4 968	4 561	4 607	4 509
26	mit Personenschaden	Anzahl	564	593	556	525
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 404	3 968	4 050	3 985
28	Getötete Personen	Anzahl	10	13	11	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	732	766	713	666

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
102,1	101,8	100,2	100,4	100,5	101,0	100,7	101,3	100,5	101,0	101,1	101,3	101,6	1
103,0	102,8	102,0	102,3	101,6	101,6	101,8	102,5	102,2	102,5	102,3	102,7	102,9	2
105,3	107,1	107,1	108,3	108,6	108,4	108,7	108,3	108,6	108,6	108,8	106,5	104,1	3
108,4	110,1	108,9	108,4	107,3	105,6	106,2	106,1	103,4	103,4	107,0	108,2	105,8	4
94,2	89,8	88,6	89,0	90,8	94,0	90,6	91,4	90,4	90,9	90,7	90,0	90,2	5
101,4	107,1	88,8	84,2	95,5	98,8	96,9	92,0	96,3	94,2	93,7	97,4	100,9	6
101,7	109,0	89,8	85,0	94,6	100,1	97,8	93,9	96,3	93,5	90,1	95,5	98,0	7
68,0	78,5	60,7	59,0	65,7	68,9	70,6	68,4	70,8	70,3	66,4	68,1	67,0	8
87,1	84,0	79,0	73,0	85,8	84,3	89,3	85,8	90,8	88,0	88,4	88,6	84,7	9
98,6	83,9	75,6	80,6	102,2	98,8	99,0	85,7	87,4	85,4	88,6	93,4	94,8	10
92,4	94,9	93,0	92,0	93,4	96,4	95,7	96,1	97,5	95,7	97,0	98,2	96,1	11
79,4	88,3	89,2	85,0	84,8	87,7	91,1	91,2	93,8	92,4	92,3	93,5	92,2	12
97,9	97,6	94,5	94,8	97,0	100,0	97,5	98,1	99,0	96,9	99,0	100,1	97,7	13
86,4	103,0	78,6	74,3	83,8	87,4	103,5	99,2	100,3	94,7	97,3	95,3	89,6	14
75,9	98,7	72,7	66,6	73,4	81,5	100,3	96,0	95,0	86,3	93,1	88,3	77,2	15
92,4	105,5	82,0	78,8	89,8	90,8	105,4	101,0	103,3	99,5	99,8	99,3	96,8	16
259	243	193	209	240	270	363	348	331	331	352	342	258	17
13	13	12	11	14	17	22	24	34	30	24	20	14	18
638	623	517	592	628	725	898	864	909	982	885	908	649	19
33	33	30	27	36	40	51	51	83	78	53	46	34	20
6309	5633	4782	5259	7928	6838	6406	7230	6760	5346	6051	6235	5902	21
5143	4498	4081	4262	6235	5289	5196	5854	5380	4326	5018	5199	4922	22
836	778	445	506	714	713	588	706	658	507	577	643	627	23
73	37	70	227	605	484	308	352	347	247	191	120	78	24
4763	4400	3990	3678	4266	4524	4755	4472	4881	4336	4628	4667	...	25
506	446	414	385	528	553	573	641	691	591	612	582	...	26
4257	3954	3576	3293	3738	3971	4182	3831	4190	3745	4016	4085	...	27
11	7	6	6	11	10	10	20	10	4	13	15	...	28
682	574	531	505	643	701	696	826	894	794	758	751	...	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	100,0	102,0	104,1	105,4
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	100,0	103,5	107,4	112,1
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	100,0	103,5	106,8	108,4
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	100,0	101,8	104,6	105,4
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	100,0	102,2	104,2	105,6
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	100,0	100,6	101,5	102,1
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	100,0	100,4	102,9	99,0
8	Verkehr	2010 = 100	100,0	104,2	107,2	107,0
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	100,0	96,4	94,8	93,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,0	100,3	100,7	103,3
11	Bildungswesen	2010 = 100	100,0	103,1	106,1	109,3
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	100,0	101,6	104,1	106,6
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	100,0	101,9	103,0	104,2
<i>Jahresteuerrate</i>						
<i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>						
14	Alle privaten Haushalte	Prozent	0,9	2,0	2,1	1,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	1,0	3,5	3,8	4,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	0,6	3,5	3,2	1,5
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	2,2	1,8	2,8	0,8
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,5	2,2	2,0	1,3
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	-0,6	0,6	0,9	0,6
20	Gesundheitspflege	Prozent	0,5	0,4	2,5	-3,8
21	Verkehr	Prozent	3,8	4,2	2,9	-0,2
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-2,2	-3,6	-1,7	-1,5
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	-0,1	0,3	0,4	2,6
24	Bildungswesen	Prozent	0,9	3,1	2,9	3,0
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	0,7	1,6	2,5	2,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,2	1,9	1,1	1,2
<i>Baulandpreise</i>						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	24,64	27,90	32,05	25,53
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	33,00	39,88	39,47	38,35
29	Rohbauland	Euro je m ²	6,35	6,02	8,52	6,25
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	8,72	10,71	28,89	15,25
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	100,0	102,3	104,4	106,7

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
105,8	106,2	105,6	106,0	106,2	106,0	105,7	106,2	106,5	106,5	106,6	106,3	106,2	1
112,0	113,1	113,9	114,0	113,7	113,7	112,7	112,7	112,8	112,3	112,8	111,7	111,8	2
109,6	109,2	109,8	109,2	110,3	110,7	110,6	110,4	110,9	111,0	111,9	111,5	111,9	3
107,6	105,5	102,4	103,8	107,0	106,8	105,3	103,0	99,9	100,9	106,2	106,9	106,8	4
105,6	105,6	105,7	105,8	105,8	105,9	105,8	105,9	106,1	106,2	106,2	106,0	105,9	5
102,1	102,0	101,9	101,7	102,1	101,7	101,8	102,3	102,3	102,0	102,2	102,3	102,3	6
99,4	99,4	99,9	100,0	100,7	100,8	100,9	100,9	101,6	101,6	101,6	101,7	101,9	7
106,3	107,0	106,7	106,7	106,7	107,0	107,3	107,9	108,3	107,9	107,9	107,5	106,0	8
92,7	92,6	92,8	92,9	92,6	92,6	92,4	92,3	92,1	91,9	91,9	91,9	91,8	9
104,9	107,6	102,7	105,1	105,5	102,8	101,7	104,8	107,8	107,8	105,1	104,3	105,2	10
109,9	109,9	110,6	110,9	110,8	110,9	110,9	110,9	111,0	111,2	112,2	113,5	113,6	11
106,8	107,3	107,5	107,7	107,9	108,0	108,3	108,8	108,9	108,7	108,8	108,9	108,8	12
105,6	105,4	105,8	105,4	105,5	105,6	105,6	106,2	106,2	106,4	106,5	106,4	106,4	13
1,1	1,0	1,1	1,0	0,9	1,1	0,4	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,4	14
3,1	2,7	3,0	2,7	2,1	1,8	-0,4	-0,6	-0,3	0,1	1,1	0,1	-0,2	15
1,6	1,4	2,8	1,2	2,2	3,4	2,7	2,1	0,9	2,5	2,7	1,8	2,1	16
-0,5	-0,4	0,6	2,0	-0,8	-0,7	-1,6	-2,3	-2,3	-0,7	-1,2	-1,7	-0,7	17
0,9	1,1	0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,3	0,3	18
0,6	0,3	0,2	-0,2	-0,1	-0,7	-0,3	-0,1	0,4	0,0	0,1	0,1	0,2	19
-4,1	-4,1	1,3	1,4	1,8	2,1	2,2	2,2	3,0	2,4	2,3	2,3	2,5	20
-0,4	0,1	0,0	-0,7	0,2	-0,4	0,5	1,0	1,0	0,6	-0,3	0,7	-0,3	21
-1,4	-1,3	-1,1	-1,0	-1,4	-1,4	-1,5	-1,5	-1,6	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0	22
3,5	2,8	3,2	2,8	1,7	4,5	0,0	1,7	1,4	1,3	1,4	1,7	0,3	23
2,5	2,5	3,0	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,3	2,1	3,3	3,4	24
2,2	2,1	2,1	2,0	1,9	1,4	1,3	2,0	1,7	1,6	1,7	2,1	1,9	25
2,0	1,7	1,7	2,0	2,1	2,2	2,0	2,9	2,7	1,3	1,3	1,2	0,8	26
.	21,27	.	.	36,34	.	.	36,30	.	.	43,79	.	.	27
.	43,71	.	.	45,29	.	.	43,77	.	.	50,45	.	.	28
.	4,88	.	.	5,76	.	.	7,74	.	.	9,86	.	.	29
.	14,84	.	.	9,17	.	.	7,02	.	.	16,91	.	.	30
107,2	.	.	107,7	.	.	108,2	.	.	108,6	.	.	108,9	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2474	2544	2580	2621
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2258	2335	2408	2473
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3052	3206	3223	3359
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2241	2325	2413	2485
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3718	3771	3616	3773
6	Baugewerbe	Euro	2090	2133	2230	2244
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2647	2712	2714	2738
8	Handel ¹⁾	Euro	2094	2156	2198	2200
9	Gastgewerbe	Euro	1406	1461	1584	1646
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2202	2230	2353	2286
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3081	3200	3511	3714
12	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	2715	2776	2883	2821
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3019	3043	3148	3241
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3855	3821	3948	3913
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	2984	3009	3030	3127
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1988	2050	2347	2588
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1762	1714	1703,0	1738
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1190	1223	1394,0	1453
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	1595	1643	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1157	1208	1370,0	1417
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2557	2536	2533,0	2469
22	Baugewerbe	Euro	1134	1079	1268,0	1361
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1813	1763	1731,0	1766
24	Handel ¹⁾	Euro	1264	1287	1309,0	1277
25	Gastgewerbe	Euro	806	854	865,0	960
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1544	1629	1720,0	1747
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2075	2108	2365,0	2495
28	Grundstücks- und Wohnungswesen ²⁾	Euro	1959	1984	2034,0	1935
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2198	2278	2354,0	2447
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2656	2482	2524,0	2530
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1710	1750	1783,0	1815
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1241	1307	1372,0	1420

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern – 2) sowie Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	2661	.	.	2683	.	.	2717	.	.	2751	.	.	1
.	2528	.	.	2533	.	.	2593	.	.	2625	.	.	2
.	2528	.	.	3413	.	.	3419	.	.	3426	.	.	3
.	2545	.	.	2592	.	.	2631	.	.	2657	.	.	4
.	3820	.	.	3864	.	.	3891	.	.	3915	.	.	5
.	2315	.	.	2173	.	.	2336	.	.	2392	.	.	6
.	2765	.	.	2806	.	.	2819	.	.	2855	.	.	7
.	2224	.	.	2264	.	.	2291	.	.	2319	.	.	8
.	1666	.	.	1752	.	.	1769	.	.	1851	.	.	9
.	2333	.	.	2264	.	.	2302	.	.	2311	.	.	10
.	3787	.	.	3686	.	.	3747	.	.	3737	.	.	11
.	2827	.	.	2772	.	.	2789	.	.	2763	.	.	12
.	3274	.	.	3290	.	.	3290	.	.	3411	.	.	13
.	3943	.	.	4019	.	.	4020	.	.	4104	.	.	14
.	3202	.	.	3221	.	.	3263	.	.	3274	.	.	15
.	2650	.	.	2438	.	.	2467	.	.	2503	.	.	16
.	1761	.	.	1718	.	.	1749	.	.	1800	.	.	17
.	1488	.	.	1453	.	.	1484	.	.	1508	.	.	18
.		.	.		.	.		.	.	1944	.	.	19
.	1467	.	.	1451	.	.	1480	.	.	1505	.	.	20
.	2399	.	.	2511	.	.	2538	.	.	2522	.	.	21
.	1343	.	.	1304	.	.	1366	.	.	1355	.	.	22
.	1789	.	.	1747	.	.	1778	.	.	1832	.	.	23
.	1300	.	.	1294	.	.	1304	.	.	1330	.	.	24
.	962	.	.	988	.	.	977	.	.	983	.	.	25
.	1807	.	.	1653	.	.	1630	.	.	1663	.	.	26
.	2516	.	.	2392	.	.	2478	.	.	2465	.	.	27
.	1898	.	.		.	.		.	.		.	.	28
.	2470	.	.	2480	.	.	2480	.	.	2628	.	.	29
.	2540	.	.	2545	.	.	2538	.	.	2614	.	.	30
.	1833	.	.	1871	.	.	1892	.	.	1933	.	.	31
.	1436	.	.	1411	.	.	1455	.	.	1490	.	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 728	4 781	4 780	4 943
2	je Einwohner	Euro	2 110	2 147	2 159	2 285
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 283	1 308	1 353	1 384
4	je Einwohner	Euro	572	587	611	640
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	818	850	839	884
6	je Einwohner	Euro	365	382	379	408
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 265	2 335	2 430	2 542
8	je Einwohner	Euro	1 010	1 049	1 097	1 175
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	740	661	591	590
10	je Einwohner	Euro	330	297	267	273
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	654	581	510	505
12	je Einwohner	Euro	292	261	230	234
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	87	80	81	85
14	je Einwohner	Euro	39	36	37	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 713	4 941	4 814	5 024
16	je Einwohner	Euro	2 103	2 219	2 174	2 322
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 031	1 186	1 276	1 347
18	je Einwohner	Euro	460	532	576	622
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	184	205	213	220
20	je Einwohner	Euro	82	92	96	102
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	428	505	553	586
22	je Einwohner	Euro	191	227	250	271
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	331	381	415	444
24	je Einwohner	Euro	148	171	187	205
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	77	81	79	81
26	je Einwohner	Euro	34	36	36	38
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	610	621	628	658
28	je Einwohner	Euro	272	279	284	304
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 117	3 183	3 082	3 163
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 391	1 429	1 392	1 462
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	431	441	304	347
32	je Einwohner ³⁾	Euro	192	198	137	160
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	- 16	160	34	81
34	je Einwohner	Euro	- 7	72	15	38
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	2 271	2 172	2 106	2 014
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	1 013	975	951	931

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	4943	.	.	1123	.	.	2298	.	.	3519	.	.	1
.	2285	.	.	519	.	.	1062	.	.	1626	.	.	2
.	1384	.	.	324	.	.	669	.	.	1007	.	.	3
.	640	.	.	150	.	.	309	.	.	465	.	.	4
.	884	.	.	211	.	.	411	.	.	622	.	.	5
.	408	.	.	97	.	.	190	.	.	288	.	.	6
.	2542	.	.	630	.	.	1272	.	.	1916	.	.	7
.	1175	.	.	291	.	.	588	.	.	885	.	.	8
.	590	.	.	81	.	.	192	.	.	343	.	.	9
.	273	.	.	37	.	.	89	.	.	159	.	.	10
.	505	.	.	65	.	.	162	.	.	293	.	.	11
.	234	.	.	30	.	.	75	.	.	136	.	.	12
.	85	.	.	16	.	.	31	.	.	50	.	.	13
.	39	.	.	7	.	.	14	.	.	23	.	.	14
.	5024	.	.	1076	.	.	2338	.	.	3547	.	.	15
.	2322	.	.	497	.	.	1081	.	.	1639	.	.	16
.	1347	.	.	197	.	.	569	.	.	900	.	.	17
.	622	.	.	91	.	.	263	.	.	416	.	.	18
.	220	.	.	52	.	.	116	.	.	179	.	.	19
.	102	.	.	24	.	.	53	.	.	83	.	.	20
.	586	.	.	137	.	.	286	.	.	425	.	.	21
.	271	.	.	63	.	.	132	.	.	196	.	.	22
.	444	.	.	3	.	.	136	.	.	241	.	.	23
.	205	.	.	1	.	.	63	.	.	111	.	.	24
.	81	.	.	1	.	.	22	.	.	42	.	.	25
.	38	.	.	0	.	.	10	.	.	19	.	.	26
.	658	.	.	143	.	.	336	.	.	457	.	.	27
.	304	.	.	66	.	.	155	.	.	211	.	.	28
.	3163	.	.	764	.	.	1566	.	.	2348	.	.	29
.	1462	.	.	353	.	.	724	.	.	1085	.	.	30
.	347	.	.	71	.	.	131	.	.	202	.	.	31
.	160	.	.	33	.	.	60	.	.	94	.	.	32
.	81	.	.	-47	.	.	40	.	.	28	.	.	33
.	38	.	.	-22	.	.	19	.	.	13	.	.	34
.	2014	.	.	1989	.	.	1989	.	.	1921	.	.	35
.	931	.	.	919	.	.	919	.	.	888	.	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	2012	2013
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	25 315	25 631	26 439	28 257
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 531	1 528	1 518	1 486
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 378	1 371	1 363	1 485
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	22 406	22 732	23 558	25 286
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	25 039	25 382	26 182	27 941
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 754	8 256	8 547	9 099
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 814	3 812	4 152	4 262
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 707	8 763	8 940	9 261
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 764	4 551	4 543	5 319
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	31 633	32 922	33 503	34 312
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	14 949	15 261	15 791	16 977
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 465	3 369	3 368	3 204
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 601	1 702	1 477	1 266
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 618	12 590	12 867	12 865
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	31 492	32 783	33 349	34 159
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	5 601	6 214	6 130	6 522
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 037	2 190	2 316	2 481
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	22 252	22 684	23 231	23 456
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 602	1 695	1 672	1 700
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 036	951	993	767
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	139	131	121	88
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	966	998	953	799
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 618	12 595	12 871	12 865
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 399	1 340	1 495	1 481
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 307	8 347	8 437	8 527
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 033	1 997	2 110	2 149
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 200	3 779	3 739	3 142
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	620	481	518	442
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	74	64	71	58
30	Baugewerbe	Anzahl	119	120	114	90
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	145	100	129	112
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	113	72	92	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 580	3 298	3 221	2 700
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	19	19	20	21
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	663	698	567	535
36	Verbraucher	Anzahl	2 717	2 403	2 447	1 984
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 861	3 505	3 485	2 904
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	309	261	230	216
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	30	13	24	22
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	692 226	512 680	536 386	467 073
41	Beschäftigte	Anzahl	3 037	1 717	2 791	3 082

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2013		2014											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	28 257	.	.	28 622	.	.	28 928	.	.	28 853	.	.	1
.	1 486	.	.	1 611	.	.	1 655	.	.	1 605	.	.	2
.	1 485	.	.	1 443	.	.	1 433	.	.	1 380	.	.	3
.	25 286	.	.	25 568	.	.	25 840	.	.	25 868	.	.	4
.	27 941	.	.	28 300	.	.	28 603	.	.	28 428	.	.	5
.	9 099	.	.	9 350	.	.	9 578	.	.	9 533	.	.	6
.	4 262	.	.	4 235	.	.	4 186	.	.	4 197	.	.	7
.	9 261	.	.	9 307	.	.	9 346	.	.	9 432	.	.	8
.	5 319	.	.	5 408	.	.	5 313	.	.	5 266	.	.	9
.	34 312	.	.	34 215	.	.	34 346	.	.	34 755	.	.	10
.	16 977	.	.	16 681	.	.	16 835	.	.	17 536	.	.	11
.	3 204	.	.	3 452	.	.	3 490	.	.	3 157	.	.	12
.	1 266	.	.	1 235	.	.	1 255	.	.	1 226	.	.	13
.	12 865	.	.	12 847	.	.	12 766	.	.	12 836	.	.	14
.	34 159	.	.	34 076	.	.	34 204	.	.	34 610	.	.	15
.	6 522	.	.	6 475	.	.	6 559	.	.	6 701	.	.	16
.	2 481	.	.	2 432	.	.	2 460	.	.	2 536	.	.	17
.	23 456	.	.	23 492	.	.	23 569	.	.	23 722	.	.	18
.	1 700	.	.	1 677	.	.	1 616	.	.	1 651	.	.	19
.	767	.	.	779	.	.	682	.	.	806	.	.	20
.	88	.	.	11	.	.	7	.	.	7	.	.	21
.	799	.	.	810	.	.	770	.	.	746	.	.	22
.	12 865	.	.	12 847	.	.	12 766	.	.	12 836	.	.	23
.	1 481	.	.	1 475	.	.	1 450	.	.	1 483	.	.	24
.	8 527	.	.	8 546	.	.	8 526	.	.	8 527	.	.	25
.	2 149	.	.	2 131	.	.	2 118	.	.	2 107	.	.	26
242	262	316	272	222	204	274	272	316	217	225	246	247	27
47	29	37	52	40	28	45	25	42	30	45	29	37	28
9	7	4	7	7	5	11	3	6	7	5	7	2	29
16	8	8	13	7	5	4	6	8	4	8	5	8	30
5	1	8	15	10	5	15	4	10	5	11	7	8	31
8	7	5	6	5	7	9	7	7	6	5	7	8	32
195	233	279	220	182	176	229	247	274	187	180	217	210	33
-	2	1	2	1	2	2	2	2	3	3	2	-	34
48	51	48	51	44	40	42	61	41	29	38	47	43	35
135	168	212	155	130	130	167	171	217	148	125	156	155	36
220	238	284	251	204	191	246	252	293	204	191	230	224	37
16	24	30	19	17	12	26	20	22	11	31	13	21	38
6	0	2	2	1	1	2	-	1	2	3	3	2	39
38 856	30 500	33 027	59 160	34 093	24 650	50 220	27 324	34 850	21 417	56 645	129 500	21 691	40
331	153	110	181	170	168	241	87	144	147	89	632	82	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Januar 2015

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bauhauptgewerbe, Januar 2013–Oktober 2014	m	05 201	3,75
Straßenverkehrsunfälle, Oktober 2014 – vorläufige Ergebnisse –	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex, Dezember 2014	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, Dezember 2014	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge, 1. Vierteljahr 2014	u	80 103	0,00
Gewerbeanzeigen 1.1.–30.9.2014	vj	01 102	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2013–Oktober 2014 nach Wirtschaftszweigen	vj	04 102	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2013 bis September 2014 nach Kreisen	vj	05 101	5,00
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 3. Vierteljahr 2014	vj	05 102	3,75
Energiewirtschaft, 3. Vierteljahr 2014	vj	05 206	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2013–September 2014 – vorläufige Ergebnisse	vj	05 401	5,00
Ernte im Marktobstbau 2014	vj	07 103	3,75
Rinderbestand am 3. November 2014	j	03 207	1,25
Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2013	j	03 315	3,75
Aus- und Einfuhr 2013 – endgültige Ergebnisse –	j	05 404	3,75
Lohn- und Einkommensteuer 2010 – Teil 1	j	07 302	6,25
Abfallentsorgung 2012	j	11 404	6,25
Verzeichnis der Veröffentlichungen 2015	j	16 203	6,25
Statistisches Jahrbuch, Ausgabe 2014	j	40 001	0,00
Statistische Monatshefte – Verzeichnis der Aufsätze, Ausgabe 2014	j	40 101	20,00
Kreiszahlen, Ausgabe 2014	j	40 302	0,00
Atlas, Ausgabe 2014	j	40 501	8,00
Faltblatt „Thüringen in Zahlen“, Ausgabe 2014	j	40 503	18,50
Faltblatt „Thüringen im Vergleich“, Ausgabe 2014	j	80 100	0,00
Faltblatt „Wirtschaft in Thüringen“, Ausgabe 2014	j	80 101	0,00
Thüringen heute, Ausgabe 2014	j	80 102	0,00
Lohn- und Einkommensteuer 2010 – Teil 2	j	80 112	0,00
Lohn- und Einkommensteuer 2010 – Teil 3	3j	11 405	10,00
Faltblatt „Landwirtschaft in Thüringen“, Ausgabe 2014	3j	11 406	11,25

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; j – jährlich; 3j – dreijährig; u – unregelmäßig

